

**МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
ФИЛИАЛ КУБАНСКОГО ГОСУДАРСТВЕННОГО УНИВЕРСИТЕТА
В Г. СЛАВЯНСКЕ-НА-КУБАНИ**

Кафедра русской и зарубежной филологии

Е. Н. ДЕВИЦКАЯ

ПРАКТИЧЕСКИЙ КУРС НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

**Учебно-методическое пособие
для изучения раздела модуля и организации самостоятельной работы
студентов 5-го курса бакалавриата,
обучающихся по направлению
44.03.05 Педагогическое образование
(с двумя профилями подготовки – Английский язык, Немецкий язык)
очной формы обучения**

Славянск-на-Кубани
Филиал Кубанского государственного университета
в г. Славянске-на-Кубани
2018

ББК 81.43.24
П 692

Рекомендовано к печати кафедрой русской и зарубежной филологии
филиала Кубанского государственного университета
в г. Славянске-на-Кубани

Протокол № 1 от 31. 08. 2018 г.

Рецензент:

кандидат филологических наук, доцент

О. С. Финько

Девецкая, Е. Н.

П 692 **Практический курс немецкого языка** : учебно-методическое пособие для изучения раздела модуля и организации самостоятельной работы студентов 5-го курса бакалавриата, обучающихся по направлению 44.03.05 Педагогическое образование (с двумя профилями подготовки – Английский язык, Немецкий язык) очной формы обучения / Е. Н. Девецкая. – Славянск-на-Кубани : Филиал Кубанского гос. ун-та в г. Славянске-на-Кубани, 2018. – 67 с. 1 экз.

Учебно-методическое пособие составлено в соответствии с ФГОС высшего образования, учебным планом и учебной программой курса, содержит тексты, практические задания и рекомендации к организации процессов освоения дисциплины, к изучению теоретической и практической части, самостоятельной работе студентов, а также по подготовке к экзамену.

Издание адресовано студентам 5-го курса бакалавриата, обучающимся по направлению 44.03.05 Педагогическое образование (с двумя профилями подготовки – Английский язык, Немецкий язык) очной формы обучения.

Электронная версия издания размещена в электронной информационно-образовательной среде филиала и доступна обучающимся из любой точки доступа к информационно-коммуникационной сети «Интернет».

ББК 81.43.24

© Филиал Кубанского государственного университета
в г. Славянске-на-Кубани, 2018

ПРЕДИСЛОВИЕ

Учебно-методическое пособие по дисциплине «Практический курс немецкого языка» представляет собой комплекс статей с разработанным к ним фондом упражнений. Цель настоящего пособия – развитие у студентов навыков работы с текстом и его реферирования, совершенствование навыков устной речи. Практикум призван помочь выделить главную тему, проанализировать структуру текста, авторский стиль, выявить возможное решение проблемы, выразить собственное отношение к прочитанному материалу на иностранном языке. Упражнения разделены по следующим категориям:

- упражнения на активизацию тематического вокабуляра;
- упражнения на понимание содержания статьи;
- упражнения, предваряющие лингвистический анализ текста;

В структуру каждого параграфа включены также тестовые задания для самоконтроля с приложенными ключами.

TEIL I.

TEXT I „WIE GESTOPFTE ENTEN“

Bildung gilt wieder als hohes Gut, die KP will das Land zur wissenschaftlichen Großmacht aufbauen. Dazu müsste den Studenten allerdings mehr kreative Freiheit eingeräumt werden.

An einem nebligen Morgen reihen sich acht Studenten in einer kleinen Straße auf dem Campus der Pekinger Normal-Universität auf. "Eins, zwei, drei, hinein in den Studentenverband!", rufen sie im Chor. Sie verteilen Aufnahmeformulare, sie wollen neue Mitglieder werben, um bei der Universitätsleitung bessere Studienbedingungen einzuklagen.

"Unsere Wohnheime sind zu klein und zu alt", beschwert sich eine 19-jährige Literaturstudentin, die sich "Melody" nennt und eine elegante Brille trägt. "Und die Öffnungszeiten der Duschräume sind viel zu knapp bemessen."

Ihre Kommilitonin Mei Lan, 22, hat in der überfüllten Mensa nach langem Suchen endlich einen Platz gefunden. "Es gibt zu viele Studenten hier", meint sie, während sie Reis mit Gemüse und Schweinefleisch vom Blechtablett isst. "Um in Ruhe lernen zu können, stehen wir schon morgens um fünf Uhr vor der Bibliothek an. Ich musste mir für mein Abschlussexamen ein Zimmer außerhalb der Uni mieten, weil sonst nirgendwo Platz ist." Ihren Zwölf-Quadratmeter-Raum im Wohnheim teilt sie mit sieben Kommilitoninnen. Da ist Lernen eine Pein, die Hörsäle sind tagsüber keine Minute frei.

Im Unterricht herrscht sowieso qualvolle Enge. "In meinem Kurs sitzen 70 bis 80 Studenten", sagt Mei. "Zwischenfragen oder Diskussionen sind da nicht möglich." 5500 Yuan (rund 550 Euro) zahlen ihre Eltern, Kaufleute in der Provinz Zhejiang, jedes Jahr für das vierjährige Studium. 650 Yuan (65 Euro) kostet das Zimmer mit vier doppelstöckigen Betten für acht Studenten im Jahr.

Enge Buden, volle Klassen, teure Studiengebühren, die sich, wie Mei sagt, "junge Leute aus dem armen Westen des Landes niemals leisten können": So sieht das Leben der Studenten nicht nur an der Pekinger Normal-Universität, sondern in ganz China aus.

Dabei zählen Bildung und Forschung, 40 Jahre nachdem Mao Zedong die Intellektuellen als "Stinkende Nr. 9" diffamierte, längst wieder zu den höheren Gütern. Eine gutausgebildete junge Generation soll das Land zur wissenschaftlichen Großmacht voranbringen, so will es die regierende KP. "Wissenschaft und Technologie spielen eine große Rolle in der Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und in der Gewährleistung der Sicherheit des Landes", erklärt Staats- und Parteichef Hu Jintao.

Der Weg zur Bildungsnation und zur wissenschaftlichen Großmacht ist allerdings ziemlich lang. Noch besitzen lediglich 5 Prozent aller Chinesen zwischen 25 und 64 Jahren einen Universitätsabschluss. In der EU sind es 21, in Japan sogar 34 Prozent. Um möglichst schnell aufzuholen, pumpt die Regierung von Jahr zu

Jahr mehr Geld in die Bildung, 2006 waren es rund 46 Milliarden Euro. Das ist immer noch zu wenig, meint der Präsident der Peking-Universität, Xu Zhihong (siehe Interview Seite 102).

Über 1700 staatliche Universitäten und Fachhochschulen gibt es in China. Doch von den 8,8 Millionen Bewerbern, die im vorigen Jahr an der strengen Aufnahmeprüfung teilnahmen, schafften es nur 5,4 Millionen auf eine Universität oder Fachhochschule. Die restlichen 3,4 Millionen Gymnasiasten mussten auf eine private Uni ausweichen oder sich einen Job suchen. Sie können es ein Jahr später aber auch erneut an einer staatlichen Uni probieren.

Den Sprung an die besten Universitäten schafft nur eine hauchdünne Elite, die meist auf Spitzengymnasien in den Metropolen systematisch auf den Zugangstest vorbereitet wird. Die Auslese ist hart, Schul- und Studiengebühren steigen ständig. So wird höhere Bildung zum Privileg der neuen städtischen Mittelschicht. Sie investiert den größten Teil ihrer Ersparnisse in die Ausbildung des Nachwuchses anstatt in neue Autos oder Wohnungen, fand die Bank of China heraus. Für Millionen begabter Bauern- und Arbeiterkinder hingegen bleiben Diplom oder Magister ein ferner Traum.

Immerhin: In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Studenten um mehr als das Fünffache gestiegen, zwischen 1998 und 2005 schnellte zudem die Zahl der Akademiker mit Dokortitel von gut 45 000 auf über 190 000 empor. Voriges Jahr studierten insgesamt 17,4 Millionen junge Menschen, 2005 waren es noch 15,6 Millionen.

Damit Chinas Wissenschaft mit dem Ausland konkurrieren kann, sollen die Mittel in Zukunft vor allem in 38 Schlüsseluniversitäten fließen. Die anderen, einige von ihnen hochverschuldet, müssen selbst sehen, wie sie überleben. Die Pekinger Normal-Universität mit ihren 17 000 Studenten gehört wie auch die Peking-Universität zur Elite. Vor kurzem hat sie eine beeindruckende Bibliothek gebaut - eine kühne Glaskonstruktion mit riesigem Vordach. Im Foyer können Studenten am Computer prüfen, welche der 2,9 Millionen Bände gerade auszuleihen sind.

Der Campus ist so groß wie eine Kleinstadt, ausgestattet mit Kindergarten, Schulen, Sportplätzen und Supermärkten. Zwischen modernen, spartanisch eingerichteten Lehrgebäuden liegen graue Mietshäuser für Angestellte und Professoren. Für die Doktoranden sind neue Wohnblöcke entstanden, die schon jetzt wieder zu klein sind: Vier junge Forscher müssen sich ein Zimmer teilen.

Vor einem Häuschen stehen Dutzende bunter Thermoskannen: Die Campus-Bewohner holen sich hier heißes Wasser, denn in den Wohnheimen gibt es das nicht. Pensionierte Angestellte schwatzen unter Bäumen, mittags strömen die Studenten in die Mensa und in das "Hollywood"-Restaurant.

Wer das abgeschirmte Uni-Gelände nach dem Examen verlässt, bekommt nicht mehr, wie bis Ende der siebziger Jahre, automatisch eine Stelle zugewiesen. Jeder Dritte der rund vier Millionen Absolventen, die 2006 Examen machten, hatte acht Monate später immer noch keinen qualifizierten Job.

Der Übergang ins Berufsleben ist auch deshalb schwer, weil die Unis recht praxisfern sind. Zwar schwärmen ausländische Investoren wie der Siemens-Aufsichtsratschef Heinrich von Pierer von den über 600 000 Ingenieuren und Technikern, die jedes Jahr Chinas Hochschulen verlassen. Aber nur rund 160 000 erfüllen die Ansprüche internationaler Unternehmen und chinesischer Top-Firmen, fand eine Studie von McKinsey jüngst heraus.

Chinas höherer Bildung fehle es an Kreativität, an kritischem Denken und am Bezug zum Berufsleben, bemängeln Experten. Wie einst kaiserliche Beamtenanwärter müssen Studenten heute hauptsächlich theoretisches Wissen aufnehmen und wiedergeben. Im Volksmund heißen sie deshalb "gestopfte Enten" - sie erinnern an das Federvieh, dem die Bauern mit Gewalt Futter einflößen, damit daraus eine kulinarische Delikatesse wird.

Beim Aufnahmetest spielen soziale Intelligenz, praktische Erfahrungen oder die Fähigkeit zu eigenständigem Denken so gut wie keine Rolle. "China wird so lange keine Talente für Innovationen hervorbringen, bis wir das Prüfungssystem ändern", meint Zhu Qingshi, Präsident der Universität für Wissenschaft und Technik in der Provinz Anhui.

Die Literaturstudentin Mei Lan in ihrem blauen Anorak plagen solche Überlegungen nicht. Sie ist dort, wo sie hinwollte, an der Pekinger Normal-Universität. Vor vier Jahren erzielte sie über 600 Prüfungspunkte, und damit gehörte sie zu den Besten ihrer Provinz. Nun hofft sie einfach darauf, dass dieses mächtig expandierende Land, das den Segen der Wissenschaft entdeckt, am Ende eine schöne Karriere für sie bereithalten wird. Am liebsten wäre sie Lehrerin an einer Oberschule.

(Andreas Lorenz, DER SPIEGEL 15/2007)

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

die Großmacht	sich etw. leisten	die Mittel-	etw. zugewie-	das Federvieh
der Campus	können	schicht	sen bekommen	die Delikatesse
anstehen	das Gut	die Ersparnis	praxisfern	einflößen D A
einklagen A	diffamieren A	der Nachwuchs	fehlen an D	die Intelligenz
werben	die Gewährleis-	emporschnellen	die Kreativität	eigenständiges
sich beschwe-	tung der Sicher-	konkurrieren	kritisches Den-	Denken
ren	heit	mit D	ken	der Aufnahme-
die Pein	der Universi-	verschuldet	der Bezug zum	test
qualvoll	tätsabschluss	kühn	Berufsleben	Punkte erzielen
die Enge	aufholen	ausstatten A	bemängeln	expandieren
doppelstöckiges	ausweichen	mit D	der Anwärter	der Segen
Bett	die Elite	der Wohnblock	das Wissen	bereithalten(A)
die Studienge-	die Auslese	im Volksmund	aufnehmen	für A
büher	steigen			

II. Finden Sie die Synonyme aus dem Text des Artikels heraus
 der Staat, heranziehen, die Plage, die Prüfung, anlegen (das Geld), die Jugend, plaudern, die Laufbahn

III. Zu welchen thematischen Gruppen passen diese Wörter?

der Hörsaal, die Großmacht, das Uni-Gelände, praxisfern, der Dokortitel, der Wohnblock,
 die Bildungsnation, die Enge, der Aufnahmetest

System der Ausbildung -
 Wohnbedingungen der Studenten –
 Politik -

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Wodurch lässt es sich erklären, dass Universitäts- und Hochschulstudium in den letzten Jahren in China an Bedeutung und Beliebtheit gewinnen?
2. Wie ist der Prozentsatz der chinesischen Studenten? Vergleichen Sie diese Angaben mit den für Europa und Japan geltenden Zahlen? Wie ändert sich prozentual die Zahl der Studenten?
3. Welche Schwächen und Nachteile weist chinesisches Bildungssystem auf?
4. Warum nennt man chinesische Studierende “gestopfte Enten”?
5. Was setzt chinesische Bildungsreform voraus?

II. Füllen Sie folgende Tabelle aus, indem Sie sich auf den Text stürzen:

Probleme / Schwächen des chinesischen Hochschulsystems	Mögliche Lösungen dieser Probleme
--	-----------------------------------

III. Füllen Sie die Lücken aus, indem Sie zum Inhalt des Artikels greifen

1. Eine gutausgebildete junge Generation soll das Land _____ voranbringen, so will es die regierende KP.
2. Den Sprung an die besten Universitäten schafft nur _____, die meist auf Spitzengymnasien in den Metropolen systematisch auf den Zugangstest vorbereitet wird.
3. Die neue städtische Mittelschicht investiert den größten Teil ihrer _____ anstatt in neue Autos oder Wohnungen.
4. Beim Aufnahmetest spielen soziale Intelligenz, _____ oder die Fähigkeit zu _____ eine sehrwichtige Rolle.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. *Welcher Titel passt zum Artikel nicht?*

- Lernen als eine Pein
- Die neue städtische Mittelschicht im China
- China als eine wissenschaftliche Großmacht

II. *Bestimmen Sie die Hauptfunktionen des Titels „Wie gestopfte Enten“*

III. *Auf welchem stilistischen Mittel beruht dieser Titel?*

IV. *Führen Sie zu jedem stilistischen Mittel in der Tabelle Beispiele aus dem Text des Artikels an und bestimmen Sie deren Wirkung im Kontext*

Stilistische Mittel	Beispiele	Wirkung
1. Vergleich		
2. Wiederholung		
3. Klimax		
4. Metapher		

V. *Welche grammatischen Erscheinungen lassen sich größtenteils im Artikel auffallen? Streichen Sie unnötiges aus.*

Appositionen, Aufzählungen, Passivkonstruktionen, Absonderungen, Adjektive in Superlativ, direkte Reden, Anreden, Infinitive mit zu

VI. *Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig.*

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Beim Aufnahmetest an eine chinesische Universität ... :

- a) spielen soziale Intelligenz, praktische Erfahrungen oder die Fähigkeit zum eigenständigen Denken eine große Rolle
- b) spielen soziale Intelligenz, praktische Erfahrungen oder die Fähigkeit zum eigenständigen Denken so gut wie keine Rolle
- c) spielen Geld, soziale Intelligenz, praktische Erfahrungen oder die Fähigkeit zum eigenständigen Denken eine große Rolle
- d) Geld, Beziehungen, spielen soziale Intelligenz, praktische Erfahrungen oder die Fähigkeit zum eigenständigen Denken eine große Rolle.

2. Höherer Bildung in China fehlt es

- a) an kritischem Denken, am Bezug zum Berufsleben, an Kreativität, an Studenten
- b) an kritischem Denken, am Bezug zum Berufsleben, an Kreativität,
- c) an Ideologie, an Disziplin, an kritischem Denken, am Bezug zum Berufsleben
- d) an Anerkennung, an Studenten, an Kreativität.

3. Das Studium in China ist

- a) gebührenfrei
- b) gebührenpflichtig, aber nicht teuer und allen zugänglich
- c) gebührenpflichtig

d) gebührenfrei und allen zugänglich

4. . Als „gestopfte Enten“ werden bezeichnet:

a) chinesische Studenten, weil sie zu viel sind

b) chinesische Studenten, weil die Universitäten in China überfüllt sind

c) alle Studenten, die die Prüfung in Mao-Zedong-Gedanken nicht bestehen

d) chinesische Studenten, weil sie hauptsächlich theoretisches Wissen aufnehmen und wiedergeben.

TEXT II „EINE FREMDE KULTUR ERSCHRECKT DIE DEUTSCHEN“

"Ein Ausländer der ein Jahr lang in den USA lebt, fühlt sich schon als Amerikaner. Dieses Gefühl und den Zusammenhalt in der Bevölkerung müssen wir auch in Deutschland schaffen."

Als ich mit meiner Familie die Türkei verließ und nach Deutschland auswanderte war ich erst zwei Jahre alt. Mein Vater sah in seinem Beruf als Maschinenschlosser in Deutschland, einem Industrieland, eine bessere Zukunft. Ich bin in einer kleinen Stadt im Rhein-Neckar-Kreis aufgewachsen und habe auch hier die Schule besucht. Für meine Familie war es immer sehr wichtig, dass wir Kinder studieren und auf eigenen Beinen stehen können.

Wir sollten die Chance nutzen in einem europäischen Land eine exzellente Bildung zu genießen. Unser Vorteil gegenüber den deutschen Schülern war, dass wir zweisprachig aufwachsen und sowohl deutsch als auch türkisch fließend sprachen. Deshalb fiel es mir auch nicht schwer in der Schule dazu noch englisch und französisch zu lernen. Mein Bruder und ich waren die einzigen Schüler türkischer Abstammung auf dem Gymnasium.

Von beiden Kulturen das Beste

Nach dem Abitur habe ich an der Universität Heidelberg Rechtswissenschaften studiert. Während meines Studiums war ich durch die Ermunterung des damaligen Direktors des Amtsgerichts auch als Dolmetscherin für die türkische Sprache am Amtsgericht meines Wohnortes tätig.

Während des Referendariats haben mich meine Kollegen immer wieder bewundert, dass ich die Chance hatte zweisprachig aufzuwachsen und von beiden Kulturen das Beste für mich aussuchen konnte.

Heute bin ich in Sinsheim in meiner eigenen Kanzlei als Rechtsanwältin tätig. Ich bin überwiegend zivilrechtlich tätig. Ich berate sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen. Schon während meiner Referendarzeit hatte ich Wirtschaftsrecht als Wahlfach und habe in Wirtschaftskanzleien deutsch-türkische Unternehmen beraten oder musste mich auch mal in das türkische Wirtschaftsrecht einarbeiten und Vergleiche zu deutschem Recht ziehen bzw. überprüfen welches Recht im Einzelfall anwendbar ist. Für eine eigene Kanzlei habe ich mich aus privaten

Gründen entschieden. Ich habe in Sinsheim die einzige Kanzlei in der auch türkisch gesprochen wird.

Auch einmal über den Tellerrand hinaus schauen

Rechtsanwälte türkischer Abstammung in Deutschland bilden nicht nur in deutsch-türkischen Geschäftsbeziehungen für Unternehmen eine Brücke, sondern sie können auch etwas zur Integration der Türken in Deutschland beitragen. In der türkischen Bevölkerung werden die deutsch-türkischen Rechtsanwälte hoch anerkannt und respektiert.

Ich bin in der Lokalen Agenda 21 Internationale Begegnung in Sinsheim aktiv. Hier versuchen wir die verschiedenen Kulturen in unserer Stadt miteinander bekannt zu machen und Vorurteilen den Weg zu räumen, um ein gemeinsames und friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

Wir haben auch einen Stammtisch der deutsch-türkischen Akademiker in Sinsheim gegründet. Wir sind der Auffassung, dass gebildete Menschen sich besser integrieren und auch toleranter gegenüber anderen Kulturen sind. Wir möchten damit unseren Beitrag zur Integration leisten. Jeder von uns hat seine eigene Erfahrung mit dem Leben als Deutsch-Türke in Deutschland gemacht. In erster Linie wollen wir, dass die Menschen sich mehr bilden und auch einmal über den Tellerrand hinaus schauen können.

Türkischstämmige Eltern nennen mich als Vorbild

Ich habe eigentlich die positive Erfahrung gemacht, dass türkischstämmige Eltern mich ihren Kindern immer als Vorbild gezeigt haben. Ich erteile bei jeder Gelegenheit den türkischstämmigen Kindern den guten Rat, dass sie auf jeden Fall einen Schulabschluss haben sollten und wenigstens auch wenn sie nicht gleich studieren möchten eine Berufsausbildung absolvieren sollten. Die Beherrschung der Sprache des Landes in dem man lebt ist sowieso ein Muss.

Mein Bruder dagegen hat an der Universität Heidelberg Molekularbiologie studiert. Er war der beste seines Abschlussjahrgangs. Nach dem Abschluss seines Studiums hat er an der MIT in Massachusetts, USA promoviert und ist heute noch an der MIT in den USA als Post Doc in der Krebsforschung tätig.

Wenn man ihn heute fragt, ob er nach Deutschland zurückkehren möchte, dann sagt er, er wisse nicht wohin ihn sein Berufsleben in der Welt verschlagen würde, aber in Deutschland wurde er nie so warmherzig aufgenommen wie in den USA, obwohl er in Deutschland aufgewachsen ist und nie Integrationsprobleme hatte.

Meines Erachtens bedarf die Integration der Gegenseitigkeit. Es darf nicht nur von einer Seite abhängen. Insbesondere in ländlichen Gebieten ist man als Deutsch-Türke vielen Vorurteilen ausgesetzt. Dies kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Es ist nicht immer einfach in der deutschen Bevölkerung Akzeptanz zu finden, wenn man eine südländische Ausstrahlung hat.

Die Probleme beginnen schon bei der Wohnungssuche

Beispielsweise weiß ich aus eigener Erfahrung und habe auch von vielen deutsch-türkischen Studenten gehört, dass sie bei der Suche nach einer Studenten-

wohnung telefonisch eine Zusage erhalten haben, weil sie ein akzentfreies Deutsch sprechen und für einen Deutschen gehalten werden. Aber als sie sich dann persönlich beim Vermieter vorgestellt haben, sagte man ihnen dann: „Oh, sie sind aber kein gebürtiger Deutscher oder? Wir können ihnen leider die Wohnung nicht vermieten“. Ich verstehe nicht, warum die deutschen Vermieter denken, dass ein gebürtiger deutscher Mieter ein besserer Mieter ist, als ein ausländischer, wenn alle Mieter einen Studentenstatus haben. Ich vermute, dass diese Vermieter gegenüber einem Ausländer, auch wenn es ein Jurastudent, Medizinstudent oder Biologiestudent ist, weniger Vertrauen haben. Eine fremde Kultur erschreckt sie.

Man muss vielleicht in der Bevölkerung eine Vertrauensbasis und gegenseitige Akzeptanz schaffen. Im Grunde sind alle Menschen gleich, es gibt nur gute und schlechte Menschen.

Man muss in der Integrationspolitik beide Seiten der Medaille betrachten und sowohl den Deutschen als auch den Deutsch-Türken bzw. Türken beibringen, miteinander ohne irgendwelche Vorurteile umgehen zu können.

Während einer USA-Reise habe ich gemerkt, dass dort trotz der Rassenprobleme, die immer wieder in den Medien zu sehen sind, die Menschen sich alle integriert fühlen und auch integriert sein wollen.

Ein Ausländer der ein Jahr lang in den USA lebt, fühlt sich schon als Amerikaner.

Dieses Gefühl und den Zusammenhalt in der Bevölkerung müssen wir auch in Deutschland schaffen. Sowohl mein Bruder als auch ich sind in Deutschland ohne Frage integriert. Aber solange in Deutschland jemand mit südländischer Ausstrahlung nicht als Deutscher angesehen werden kann, werden wir immer Vorurteilen ausgesetzt sein.

Günay Talay(FAZ 7/2008)

Viersprachige Rechtsanwältin

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

auf eigenen Beinen stehen	sich entscheiden für A über den Tellerrand hinaus schauen	verschlagen A warmherzig aufgenommen werden	akzentfrei sprechen gebürtig
fließend	Geschäftsbeziehungen	die Gegenseitigkeit	Vertrauen haben zu D
zweisprachig	die Agenda	den Vorurteilen	erschrecken A
das Referendariat	der Akademiker	ausgesetzt sein	der Zusammenhalt
zivilrechtlich tätig sein	Beitrag leisten zu D	Akzeptanz finden	südländische Ausstrahlung
beraten A	sich integrieren	eine Zusage erhalten	
sich einarbeiten in A	sich bilden		
Vergleiche ziehen	Erfahrungen machen		
zu D	den Rat erteilen D		
anwendbar	promovieren		

II. Finden Sie die Synonyme zu diesen Wörtern aus dem Text heraus
auswandern nach D, die Abstammung, beitragen zu D, aus dem Weg räumen A, bedürfen G

III. Finden Sie die Antonyme zu diesen Wörtern aus dem Text heraus
die Akzeptanz, der Vorteil, das Wahlfach, die Zusage, das Vertrauen

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Welchem Thema ist der Artikel gewidmet? Welches Problem wird darin erörtert?
2. Was ist über die Familie der Autorin bekannt?
3. Worin bestand, nach der Meinung der Autorin, ihr Vorteil gegenüber den deutschen Schülern?
4. Was hat Günay Talay studiert und als was ist sie jetzt tätig?
5. Wie hängt, nach der Meinung der Rechtswissenschaftlerin, Verhältnis zu den Ausländern mit der Ausbildung zusammen? Wie lässt sich dieser Zusammenhang erklären?
6. Was wird unter der Fähigkeit verstanden „über den Tellerrand hinaus schauen können“?
7. Wodurch zeichnet sich das Verhältnis zu den Ausländern in den USA aus?
8. Was kann man aus dem Artikel von dem Verhältnis der Deutschen zu den Türken schließen? Wie äußert sich die Autorin darüber?
9. Welche Vorurteile gegenüber der Türken (und der Russen) haben die Deutschen?
10. Nehmen Sie Stellung zum Problem.

II. Vollenden Sie die Sätze. Stürzen Sie sich dabei auf den Text des Artikels

1. Für Familie von Günay Talay war es immer sehr wichtig
2. In der türkischen Bevölkerung werden die deutsch-türkischen Rechtsanwälte
3. Der Meinung von Günay Talay braucht die Integration
4. Wenn ein Mann eine südländische Ausstrahlung hat, ist es für ihn nicht immer einfach

III. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Для образованных людей процесс интеграции проходит, по мнению Г.Т., легче, чем для людей, не имеющих образования.
2. Из собственного опыта Г.Т. знает, что к туркам в Германии нередко относятся с недоверием.
3. Люди, получившие образование, имеют меньше предрассудков и более терпимо относятся к иностранцам.
4. Г.Т. полагает, что процесс интеграции иностранцев должен носить двусторонний характер.
5. Повышение уровня образованности населения также в значительной мере способствует преодолению предрассудков.

ÜBUNGNE ZUR ANALYSE

I. Bilden Sie drei passende Titel zu diesem Artikel

1. _____
2. _____
3. _____

II. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Eine fremde Kultur erschreckt die Deutschen“ aus?

III. Füllen Sie die Tabelle aus, indem Sie nach den Beispielen Mustern stilistische Mittel und deren Wirkung im Kontext bestimmen

Beispiele	Stilistisches Mittel	Wirkung
„Rechtsanwälte türkischer Abstammung in Deutschland bilden nicht nur in deutsch-türkischen Geschäftsbeziehungen für Unternehmen eine Brücke ...“		
„...dass die Menschen sich mehr bilden und auch einmal über den Tellerrand hinaus schauen können “.		
„Meines Erachtens bedarf die Integration der Gegenseitigkeit“.		

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Es ist nicht immer einfach in der deutschen Bevölkerung ... zu finden, wenn man eine südländische Ausstrahlung hat.
 - a) Ambivalenz
 - b) Arroganz
 - c) Akzeptanz
 - d) Resonanz
2. Wir sind der Auffassung, dass gebildete Menschen
 - a) sich schlechter integrieren, obwohl sie tolerant gegenüber anderen Kulturen sind.
 - b) sich besser integrieren und auch toleranter gegenüber anderen Kulturen sind.
 - c) sich überhaupt nicht integrieren können, obwohl sie tolerant gegenüber anderen Kulturen sind.
 - d) sich besser integrieren, aber gegenüber anderen Kulturen nicht tolerant sind.
3. In erster Linie wollen wir, dass die Menschen sich mehr bilden und auch einmal
 - a) über den Tellerrand hinaus schauen können.
 - b) auf den Tellerrand hinaus schauen können.
 - c) in den Teller schauen können.
 - d) über den Tellerrand hinaus schreiten können.
4. Ein Ausländer der ein Jahr lang in den USA lebt, fühlt sich
 - a) sowieso als Ausländer
 - b) schon als Amerikaner
 - c) als Außenseiter
5. Welche thematische Gruppe(-n) kann man in diesem Artikel nicht finden?
 - a) Sozialbereich
 - b) Wirtschaftsbereich
 - c) juristische Lexik
 - d) Bereich der Bildung

TEXT III „VOLL BIS OBENHIN“

(mp3, das Hörverstehen)

*Hören Sie aufmerksam den Text des Artikels zum ersten Mal an. Erledigen Sie weiter Übungen zum Artikel, indem Sie ihn jedes Mal von neuem anhören.
(Deutsche Welle 2008)*

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Passen Sie auf gegebene Definitionen und hören Sie den Artikel noch einmal an, indem Sie sich auf der Bedeutung dieser Wörter stürzen

Oktoberfest, das – ein Fest, das jeden Herbst in München stattfindet und das vor allem dafür bekannt ist, dass man in großen Zelten viel Bier trinken kann

Überfüllung, die – wenn zu viele Menschen in einem Raum sind

sich etwas einiges kosten lassen – für etwas ziemlich viel Geld ausgeben

etwas läuft nicht nach Plan – etwas passiert nicht so, wie es jemand vorher geplant hat

Schlange, die – hier: eine Reihe wartender Menschen

Türsteher, der – jemand, der vor einer Diskothek oder einer Kneipe steht und kontrolliert, wer hineinkommt

laut jemandem – wie jemand sagt

aus der Not eine Tugend machen – das Beste aus einer negativen Situation machen

Achterbahn, die – ein kleiner Zug, mit dem Leute zum Spaß sehr schnell auf und ab fahren

Zuckerwatte, die – eine Süßigkeit, die wie eine Wolke aussieht und aus Zucker gemacht wird

Lebkuchen, der – ein Gebäck mit Gewürzen und Honig

Maß, die (Bayrisch) – ein Glas mit einem Liter Bier

einander/jemandem zuprosten – sein Glas heben, es gegen das Glas eines anderen stoßen und "Prost!" sagen

Bierbank, die – eine lange Holzbank, die oft bei Feiern oder in einem Biergarten benutzt wird

etwas löst sich in Luft auf – hier: etwas ist kein Problem mehr

II. Finden Sie im Text des Artikels die Synonyme zu folgenden Wörtern

schlecht gelingen, zurücklegen, das Bierseidel, auf Gesundheit (Wohl) trinken, verschwinden

ÜBUNGEN ZUM INHALT

1. Welche Aussage bedeutet "Jeremy gibt für sein Essen ziemlich viel Geld aus"?

- a) Einige seiner Essen lassen sich kosten.
- b) Er lässt sich sein Essen einiges kosten.
- c) Einige lässt er sein Essen kosten.

2. "Es ist nicht gastfreundlich, dass viele Touristen keinen Sitzplatz bekommen. Schließlich bringen sie viel Geld nach München." Was bedeutet hier "schließlich"?

- a) Da bringen sie viel Geld nach München.
- b) Dann bringen sie viel Geld nach München.
- c) Denn sie bringen viel Geld nach München.

3. Was meint das Tourismusamt? Jeder findet auf der Wiesn einen Sitzplatz,

...

- a) weil die Besucher an vielen verschiedenen Tagen hingehen können.
- b) weil nicht so viele Besucher zur Wiesn kommen.
- c) weil jeder Besucher vorher einen Platz reservieren kann.

4. Eine Freundschaft kann man ...

- a) öffnen
- b) stopfen
- c) schließen

5. "Die beiden Männer spazieren über die Festwiese. Schließlich gehen sie aber doch wieder zu einem der Bierzelte." Was bedeutet "schließlich" in dieser Aussage?

- a) Zuerst gehen sie doch wieder zu einem der Bierzelte.
- b) Am Ende gehen sie doch wieder zu einem der Bierzelte.
- c) Denn sie gehen doch wieder zu einem der Bierzelte.

AUFGABEN ZUR SELBSTARBEIT

* I. Schreiben Sie den Text des Artikels mit Hilfe gegebener MP3-Datei von Anfang an bis zum Ende auf. Referieren Sie ihn nach dem Plan selbständig.

* II. Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten im Tourismusamt. Sammeln Sie im Internet Informationen über das Oktoberfest (zum Beispiel auf www.oktoberfest.de) und verfassen Sie einen kurzen Text, in dem Sie die Wiesn beschreiben – die Geschichte des Festes, was man dort tun kann, wann es immer stattfindet, etc.

TEXT IV „DER HUNGRIGE PLANET“

(ein Auszug)

Weizen, Mais, Milch und Fleisch erreichen Rekordpreise. Ein globaler Verteilungskampf um die besten Anbauflächen ist entbrannt - und zugleich ein Streit darüber, wie manche der Rohstoffe verwendet werden sollen: als Lebensmittel für die wachsende Weltbevölkerung oder als Biosprit?

Der holsteinische Geschäftsmann Hans Heinrich Driftmann kann anhand einer Packung Müsli die ganze Welt erklären. Zumindest seine Welt. Es ist die Welt der Agrarmärkte.

Driftmann greift sich ein Päckchen "Köllns kernige Multikorn-Flocken" aus dem Sortiment und liest die Liste der Zutaten vor: Hafer, Weizen, Gerste, Roggen. Dann zieht er Papiere mit Preistabellen aus einer Klarsichthülle und rechnet: Roggen plus 55 Prozent, Gerste 70 Prozent, Weizen 90 Prozent. Auch der Hafer ist innerhalb eines Jahres gegenüber der letzten Ernte erheblich teurer geworden, um 80 Prozent - ausgerechnet Hafer. Das schmerzt Driftmann besonders.

Seit zwei Jahrzehnten führt er die Kölln-Werke, bekannt für ihre Haferflocken und groß im Geschäft mit Müsli. Es ist ein alter Familienbetrieb, 1795 gegründet, im Zentrum von Elmshorn gelegen. Dort ragen mächtige Getreidesilos empor, turmhoch und himmelblau bemalt. Schon von fern sehen die Lasterfahrer, wohin sie ihre Ware liefern müssen. Wenn sie denn kommen.

Driftmann ist dankbar um jede Fuhre, die das Firmengelände erreicht. "Hundsmiserabel" sei die Haferernte ausgefallen, klagt er. Seine Einkäufer suchen auf der ganzen Welt nach Kontingenten, in Finnland, in Australien. Der Preis ist fast zweitrangig: "Das Problem ist die Verfügbarkeit", sagt Driftmann.

Eigentlich müsste er gegenüber den Handelsriesen erheblich höhere Preise durchsetzen. Mehr als 20 Prozent wären wohl gerechtfertigt, meint er. Solche Sprünge würden die Verbraucher nicht mitmachen, noch nicht: "Wir werden in den nächsten Jahren noch einige Preiserhöhungen bekommen", erwartet er.

Es ist eine neue Erfahrung für den Agrarunternehmer - und zugleich eine verstörende Perspektive für Millionen Verbraucher: Seit Jahrzehnten sind sie es gewohnt, dass die Preise für Lebensmittel stabil bleiben oder sogar fallen. Doch seit der denkwürdigen Anzeigenkampagne ("Aldi informiert über bevorstehende Preiserhöhungen"), die im September bundesweit Aufsehen erregte, hat der Discounter das Wendesignal gesetzt. Aldi hob die Preise von etwa 50 Artikeln an, umgehend folgten andere Ketten.

Inzwischen scheinen die Supermärkte fast alle Preisschilder ausgetauscht zu haben: für Brot und Butter, Milch und Käse, Schweinefleisch und Geflügel, Nu-

deln und Schokolade, Apfelsaft und Bier. Eine Preiswelle baut sich auf, sie hat die Inflationsrate auf den höchsten Stand seit 14 Jahren gehievt.

Manch einem Nachkriegsgeborenen, der nie magere Zeiten erlebt hat, mag jetzt erst bewusst werden, dass Lebensmittel einen Wert besitzen, einen existentiellen gar: Sie sind Mittel zum Leben, notwendige Ressourcen, die keinesfalls jederzeit und überall verfügbar sein müssen. Schon gar nicht zu garantiert niedrigen Preisen.

In diesem Jahr steht die Grüne Woche, die Berliner Agrarmesse, die Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer (CSU) am Donnerstag vergangener Woche eröffnet hat, unter völlig neuen Vorzeichen: Jahrzehntlang leistete sich die industrialisierte Welt den fragwürdigen Luxus, weitaus mehr Milch, Butter oder Weizen zu produzieren, als ihre Bürger überhaupt verzehren konnten. Die Überschüsse wurden exportiert, sofern sich Abnehmer fanden, ansonsten wurden sie auf unbestimmte Zeit eingelagert - oder vernichtet.

Mit diesem Irrsinn ist es nun vorbei. Die Butterberge sind abgebaut, die Getreidehalden abgetragen, die Milchseen ausgetrocknet. "Die Ära der Überproduktion liegt hinter uns", sagt Stephane Delodder, Agrarspezialist der Rabobank in Utrecht.

Die weltweiten Warenströme verschieben sich, sie sortieren sich neu. Erstmals entsteht ein wirklich globaler Agrarmarkt, angetrieben vom Ursprung allen Wirtschaftens: der Knappheit der Güter.

Weizen zum Beispiel ist so begehrt wie seit 30 Jahren nicht mehr. Die Bestände in der EU sind eingebrochen, von 14 Millionen Tonnen in nur einem Jahr auf eine Million.

In einer derart angespannten Lage kann die Meteorologen-Prognose einer Dürreperiode im wichtigen Exportland Australien genügen, um an den Warenterminbörsen der Welt ein kleines Beben auszulösen. Dort erreichen die Kurse ständig neue Rekordstände. Nichts erregt derzeit die Phantasien der Händler so sehr wie ein Scheffel Weizen oder ein Hektoliter Rapsöl.

Bei der aktuellen Aufregung um steigende Lebensmittelpreise dreht es sich freilich um weit mehr als nur ein paar Euro extra für Milch, Käse oder Brot. Es geht darum, wie die Menschheit in Zukunft mit Nahrung versorgt werden kann - und zu welchem Preis.

Wie soll die Landwirtschaft eine Welt ernähren, die jedes Jahr um 80 Millionen Menschen wächst? Eine Welt, die immer stärker klimatischen Extremen ausgesetzt ist? Und die vor allem nicht nur Nahrung für Menschen und Futter fürs Vieh benötigt, sondern zunehmend auch Kraftstoffe, die aus Pflanzen gewonnen werden?

Zu viel Bedarf, zu wenig Land: Die Welt hungert nach Agrarrohstoffen, doch jeder Hektar Ackerfläche lässt sich eben nur einmal bewirtschaften. Das ist das Dilemma.

Wo Mais steht, kann keine Kartoffel wachsen. Wo Gerste gepflanzt wird, ist kein Platz mehr für Hafer. Und wenn Raps in Biodiesel verwandelt wird, kann aus der Saat kein Speiseöl gepresst werden.

So schaukeln sich die Preise für die Feldfrüchte gegenseitig hoch. Die Furcht vor einer Rohstoffkrise wächst, die Angst davor, dass sich der aktuelle Engpass zu einer kapitalen Hungersnot auswächst.

"Wir brauchen unbedingt eine gute Ernte, damit sich die Lage entspannt", sagt Klaus Schumacher, Chefvolkswirt von Toepfer International, einem großen Agrarhandelshaus mit Sitz in Hamburg. "Wenn das nicht geschieht, haben wir bald ein echtes Versorgungsproblem."

Skeptischer noch beurteilt Kölln-Chef Driftmann die Aussichten, vor allem für die Entwicklungsländer, die einen Großteil ihrer Nahrungsmittel importieren müssen und wo viele Menschen ums tägliche Überleben kämpfen. "Ich fürchte, wir rutschen in eine Welternährungskrise", mahnt er. "Das macht mir sehr große Sorgen."

Das Weltwirtschaftsforum in Davos, wo sich ab diesem Mittwoch wieder die Elite versammelt, hat die Knappheit der Agrarrohstoffe als ein entscheidendes globales Risiko ausgemacht. "Das Welternährungssystem", so die Veranstalter, "steht vor einer ernsten Bewährungsprobe."

Die Vereinten Nationen warnen schon davor, dass in manchen Ländern deshalb Unruhen ausbrechen könnten. In Mexiko gingen vor einem Jahr bereits Zehntausende auf die Straße, sie demonstrierten gegen die Preisexplosion bei Maismehl, dem Grundnahrungsmittel der Mexikaner.

Diese "Tortilla-Krise" war ein erstes Fanal jenes Verteilungskampfs, der dem Planeten bevorsteht: um die ertragreichsten Anbauflächen, die günstigsten Lieferkontrakte, das beste Saatgut.

Eine Debatte steht darüber an, wie die Menschen ihre Existenzgrundlage sichern können - ob sie zum Beispiel Gentechnik einsetzen sollen? Und wofür sie die wertvollen Agrarressourcen überhaupt nutzen wollen: als Ernährungsgrundlage für die Welt - oder auch als Treibstoff für den Tank? Brot oder Sprit? Oder geht beides: sich satt essen und sauber Auto fahren?

(die Fortsetzung kommt)

(DER SPIEGEL 4/2008) die Autoren: Alexander Jung, Jens Glüsing, Frank Hornig und Wieland Wagner

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

der Biosprit	die Preise anheben	ernähren A
der Agrarmarkt	der Artikel	aussetzen A D
der Hafer	die Inflationsrate	der Kraftstoff
der Weizen	hieven A	der Treibstoff
die Gerste	das Vorzeichen	die Saat
der Roggen	der Luxus	der Engpass
das Getreidesilos	fragwürdig	sich entspannen
Ware liefern	verzehren A	die Entwicklungsländer
der Handelsriese	der Überschuss	ums tägliche Überleben
höhere Preise	der Abnehmer	kämpfen
durchsetzen	einlagern A	die Bewährungsprobe
rechtfertigen A	die Überproduktion	ausbrechen
der Verbraucher	die Knappheit der Güter	demonstrierten gegen A
der Discounter	der Bestand	die Preisexplosion
das Wendesignal setzen	angespannte Lage	das Tortilla
Rekordstände erreichen	die Dürreperiode	die Anbaufläche
Agrarressourcen	ertragreich	das Saatgut
	die Gentechnik einsetzen	

II. Bilden Sie von gegebenen Adjektiven die im Artikel gebrauchten Substantive und umgekehrt

verfügbar - _____ - die Existenz

_____ - die Dankbarkeit milchig - _____

irrsinnig - _____ knapp - _____

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

- Bestimmen Sie Hauptthema (-themen) und die Nebenthemen des Artikels.
- Formulieren Sie Probleme, die der Autor im Artikel erörtert. Welchen logischen Zusammenhang gibt es dazwischen?
- Stellen Sie den Plan des Artikels zusammen.
- Was ist ein Dilemma? Um welche Dilemmata ist im Artikel die Rede?

II. Füllen Sie eine der unten angegebenen Tabellen aus:

“Agrarrohstoffe - für Lebensmittelherstellung”	
pro	contra

“Agrarrohstoffe – für Biospritherstellung”	
pro	contra

III. Übersetzen Sie:

1. В этом году выдался настолько плохой урожай овса, что цена на него поднялась на 80 процентов.
2. Хотя повышение цен на 20 процентов с экономической точки зрения было бы вполне оправданным, потребители вряд ли оказались бы к этому готовы.
3. Избытки продукции некоторое время хранились на складах, а затем просто уничтожались, так как не находили спроса у потребителей.
4. Вследствие того, что в процессе глобализации происходит перераспределение товарных потоков, характерным для формирующегося глобального рынка с/х продукции будет уже не переизбыток, а недостаток товаров.
5. Обеспечить продовольствием население мира, численность которого с каждым годом увеличивается на 80 миллионов, - невыполнимая задача для сельского хозяйства.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

- I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Der Hungrige Planet“ aus? Auf welchem stilistischen Mittel beruht dieser Titel?
- II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil.

III. Schreiben Sie alle Zahlenangaben aus dem Text des Artikels in diese Tabelle aus. Sprechen Sie über deren Wirkung im Kontext

thematische Gruppen	Beispiele
Prozentdateien	
die Jahren	
Zahl der Menschen	
weiteres	

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Die besonders verbreiteten gentechnisch veränderten Pflanzen sind
 - a) Soja, Wein, Mais und Baumwolle.
 - b) Soja, Mais und Baumwolle.
 - c) Soja, Orangen, Mais und Baumwolle.
 - d) Soja, Weizen und Baumwolle.
2. Im Mittelpunkt des Artikels steht die Frage: ...

- a) Brot oder Sprit?
- b) Gentechnik oder biologischer Anbau
- c) Biodiesel oder Biosprit?
- d) Benzin oder Biosprit?

3. Eine Debatte steht darüber an, wofür die Menschen die wertvollen Agrarressourcen nutzen wollen: als Ernährungsgrundlage für die Welt - oder auch als ... für den Tank?

- a) Süßstoff
- b) Treibstoff
- c) Details
- d) Technik

4. Was schmerzt den holsteinischen Geschäftsmann Hans Heinrich Driftmann besonders stark in der modernen landwirtschaftlichen Situation?

- a) Mangel an den Anbauflächen
- b) Gebrauch von Rohstoffen
- c) die Tatsache, dass ausgerechnet Hafer um 80 % im Preis angezogen ist.
- d) Mangel an den Landmaschinen

5. Was ist „die Grüne Woche“?

- a) der jährliche Kongress der Wirtschaftler
- b) die Berliner Agrarmesse, die sich jedes Jahr stattfindet.
- c) der Verband der landwirtschaftlichen Organisationen

TEXT V. „WOLKENKRATZER-FARM“

DIE SUPER-FARM DER ZUKUNFT

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung um 3 Milliarden Menschen wachsen - ein enormes Platzproblem. Und was sollen all diese Menschen essen? Ein Ökologe will Felder in gigantische Wolkenkratzer umsiedeln, mitten in die Großstädte. Und zwar schon in den nächsten fünf bis zehn Jahren.

Die Super-Farm der Zukunft

Die Weltbevölkerung wächst immer weiter. Probleme verschärfen sich: Wo werden die Menschen leben – und was sollen sie essen? Für das Wohnen wurde eine Lösung gefunden: Hochhäuser. Aber kann man auch Felder vertikal anordnen? Der Ökologieprofessor Dickson Despommier kann: In seinen 200 Meter hohen Bio-Farmen wird alles angebaut, was eine Stadt braucht, um sich selbst zu ernähren – auch für Energie- und Wassergewinnung und die Abwasserklärung ist gesorgt.

Das Forscher-Treffen der vereinten Nationen war unter einem Druck einberufen worden. Auf der Agenda stand die Suche nach einem neuen Begriff. Die Zukunft der Menschen brauchte einen Namen: „Metacity“, Über-Stadt, taufen sie schließlich den Trend zu immer gigantischeren Metropolen. Vor 30 Jahren hatte die UNO den Begriff Megacity eingeführt. Zunächst stand er für Städte mit mehr als fünf, dann mehr als acht, heute mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Als

Metacity gelten indessen Städte mit mehr als 20 Millionen Einwohnern – das ist mehr als die Bevölkerung Dänemarks, Norwegens und Schwedens zusammen. Fünf Metacities hat die UNO bereits registriert: die Metropolregionen von Tokio, Mexiko-Stadt, Neu-York, Seoul und Mumbai (Bombay). Und die Welt wächst weiter: jedes Jahr um 80 Millionen Menschen – einmal die Bevölkerung Deutschlands. Bis 2050 wird die Erdbevölkerung auf 9,2 Milliarden Menschen anschwellen, schätzen die Experten der UNO. Drei Milliarden mehr als heute. „Um alle auf dem heutigen Niveau zu ernähren, bräuchten wir eine zusätzliche Agrarfläche so groß wie Brasilien. So viel Platz ist gar nicht mehr vorhanden“, sagt der Ökologe Dickson Despommier von der New Yorker Columbia University.

Woher also den Platz für die erforderlichen landwirtschaftlichen Flächen nehmen? Zumal bis zum Jahr 2050 vier von fünf Menschen in Städten leben werden. In China drängen jährlich 25 Millionen Bauern in die urbanen Zonen, In 15 Jahren werden mehr als zwei Drittel der 1,4 Milliarden Chinesen in Städten wohnen. Experten rechnen damit, dass in den nächsten Jahrzehnten einige Monsterstädte die 50-Millionen-Grenze überschreiten werden – das sind mehr Einwohner, als es Spanien gibt. Allein um die acht Millionen Einwohner der City on Neu-York zu ernähren, braucht es eine Agrarfläche von der Größe Islands. Was Experten beunruhigt: 80 Prozent aller Flächen, die für die Landwirtschaft geeignet sind, werden bereits genutzt. Doch jetzt hat ein Ökologieprofessor möglicherweise die Lösung für all diese Probleme gefunden...den Visionär Dickson Despommier beschäftigte sechs Jahre lang vor allem eine Frage: „Wäre es möglich, alles, was eine Stadt braucht, auch in der Stadt selbst zu produzieren?“ Despommiers Idee & die glitzernden Wolkenkratzer der Metropole in vertikale Super-Treibhäuser umbauen. Inzwischen gilt das Konzept als viel versprechende Hoffnung, um in wenigen Jahren die Weltbevölkerung überhaupt noch ernähren zu können. „Der vertikale Ackerbau hat enorme Vorteile“, erklärt Despommier. Die ökologischen Wunderwerke sind von der Außenwelt isoliert, brauchen weder Unkrautvernichtungsmittel (Herbizide) noch Mittel zur Insektenbekämpfung (Insektizide). Außerdem sind die Pflanzen dadurch vor Verseuchung durch die Pollen von genetisch manipulierten Pflanzen geschützt. Umweltverschmutzende Transporte, um die Lebensmittel in die Städte zu bekommen, sind dann nicht mehr nötig. Und: Nie wieder würden Hagenschauer, Wirbelstürme, Brände oder große Dürren die Ernten vernichten. Despommier: „Nach meinen Berechnungen sichert ein 30 Stockwerke hohes Gewächshaus den jährlichen Nahrungsbedarf von 50 000 Menschen. Dafür sind bislang 672 Quadratkilometer Land nötig. 150 solcher vertikaler Farmen würden eine Stadt wie New York versorgen können.“

WER BAUT DIE ERSTE SUPER-FARM?

Die erste Hochhaus-Farm wird rund 100 Millionen Dollar kosten. Neben Obst- und Gemüseanbau sieht das Konzept auch eine Kondensationsanlage vor, die den Dunst der Pflanzen ins Trinkwasser verwandeln kann. Eine Biogasanlage wird die nicht essbaren Pflanzenteile verbrennen und daraus Energie gewinnen. Voraussichtlicher Nettogewinn: jährlich 10 Millionen Dollar. Was sich anhört wie eine

gewagte Zukunftsvision, ist längst ein ernsthaftes Geschäft geworden: Finanzkräftige Investoren von Kalifornien bis Dubai haben Interesse an dem Projekt bekundet. Ursprünglich sollte ein erster Prototyp 2015 in Dongtan, der ersten Ökostadt Chinas, entstehen. Allerdings hat Toronto schon mit konkreten Plänen zum Bau der ersten vertikalen Farm begonnen. Der Countdown läuft.

- Hausgemachte Energie

Ein riesiges Sonnensegel produziert einen Teil der Energie, mit der der Turm betrieben wird. Mini-Windräder unterstützen es dabei;

- Effektive Agrarwirtschaft

Auf jeder Etage werden viele verschiedene Arten nebeneinander gepflanzt – und übereinander: Kleinere Pflanzen wie Erdbeeren wachsen in bis zu zehn Beeten übereinander;

- Intelligente Glassfassade

Die transparente Glassfassade ist mit Titaniumoxid überzogen, so kann ein Maximum an Licht durchgelassen werden, ohne dass unerwünschte Insekten oder keime eindringen können;

- Ressourcenverschwendung: Fehlanzeige!

Die Wasserbecken in der Mitte jeder Etage fangen das überschüssige Gießwasser auf. Dieses Wasser wird aufbereitet und erneut verwendet;

- Viehzucht

300 000 Hühner und mehrere Millionen Eier gehen jedes Jahr von der Wolkenkratzer-Farm in den Handel;

- Fischzucht

In Dutzenden Becken werden Tonnen von Fischen und Krustentieren aufgezogen und dann verkauft;

- Wasseraufbereitung

Das gesamte Schmutzwasser der Stadt wird hier gereinigt. Schmutzpartikel werden herausgefiltert und in der Biogasanlage in Energie umgewandelt, die wiederum die farm versorgt;

- Biogasanlage

Alle organischen Abfälle – Hühnerfedern, Küchenabfälle, Knochen & aus der Fabrik und den städtischen Haushalten werden hier zur Energiegewinnung genutzt;

- Perfektes Wasser-Recycling

An der Decke jeder Etage verläuft ein doppelwandiges Rohrsystem, in dem der von den Pflanzen abgegebene Wasserdampf aufgefangen wird. Da die inneren Rohre mit einer extrem kalten Flüssigkeit gefüllt sind, kühlen sie den Wasserdampf in den äußeren Rohren ab. Dieser kondensiert, wird also flüssig und in die Etagenmitte weitergeleitet. Von den Auffangbecken aus gelangt das Wasser in die Trinkwasser-Abfüllanlage, wo es in Flaschen gefüllt und verkauft wird

(Welt der Wunder 12/2007) *Daniele Palu*

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

der Wolkenkratzer	umwandeln A in A	die Biogasanlage
vertikal anordnen	der Ackerbau	essbar
anbauen	das Unkrautvernichtungsmittel	verbrennen A
die Energiegewinnung	das Herbizid	gewinnen A aus D
die Abwasserklärung	das Insektizid	Interessebekunden an D
einberufen	der Pollen	finanzkräftig
auf der Agenda stehen	der Hagelschauer	der Countdown
die Metropole	der Wirbelsturm	betreiben A
die Metacity	der Brand	übereinander
die Megacity	die Dürre	überziehen A mit D
drängen	das Gewächshaus	der Keim
anschwellen	die Berechnung	eindringen
die Monsterstadt	die Super-Farm	die Fehlanzeige
ernähren A	das Hochhaus	auffangen A
glitzern	das Konzept	das Krustentier
das Treibhaus	die Kondensationsanlage	erhitzen A
umbauen A in A	vorsehen	überschüssig
verwandeln A in A	der Dunst	in Gang setzen A
		aufziehen A

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern

das Gewächshaus, das Herbizid, das Hochhaus, der Blütenstaub, genießbar, der Spross, das Krebstier

III. Zu welchen thematischen Gruppen passen diese Wörter?

das Titaniumoxid, der Nettogewinn, der Keim, Fischzucht, die Metropole, das Gewächshaus

Wirtschaft (Landwirtschaft) -

Wissenschaft –

Sozialer Bereich -

IV. Bestimmen Sie das Wort nach seiner Definition und sagen Sie, zu welchem kommunikativen Bereich es gehört.

a) _____ - 1) wissenschaftliche Disziplin, die Arten und Zuchtregeln der landwirtschaftlichen Pflanzen untersucht, Mittel der Bodenverwendung erarbeitet; 2) der Zuchtprozess der landwirtschaftlichen Pflanzen.

b) _____ - eine neue Benennung für die enorm große Städte (mit mehr als 20 Millionen Einwohner)

c) _____ - ein abgedichteter Raum mit der transparenten Deckung aus Glas oder Folie, der für die Zucht von Frühpflanzen oder wärmebedürftige Pflanzen verwendet wird.

d) _____ - eine Person, ein Unternehmen oder ein Staat, die Kapitalanlagen auf weite Sicht tätigen.

V. Finden Sie im Text passende Komponenten zu den unten angegebenen und bilden Sie die Komposita-

Erklären Sie den häufigen Gebrauch dieser Komposita im Text.

a) Wasser - _____

b) Zukunft - _____

c) _____ – anlage

d) _____ – stadt

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Bestimmen Sie das Thema des Artikels und das Ziel des Autors.
2. Welchem(n) Problem(en) ist der Artikel gewidmet?
3. Wo, wie und warum entstand die Idee der Wolkenkratzer-Farm? Wem gehört sie?
4. Wodurch wird die Notwendigkeit dieser Wolkenkratzer-Farmen erklärt und bewiesen? Was ist deren Zweckbestimmung?
5. Nach welchen Prinzipien sollen solche Wolkenkratzer-Farmen gebaut werden?
6. Worin besteht deren Umweltfreundlichkeit?
7. Beschreiben Sie die Struktur und das Funktionieren solch einer Super-Farm.

III. Bestimmen Sie, wem diese Wörter gehören und führen Sie ihre Übersetzung an

1.	„Um alle auf dem heutigen Niveau zu ernähren, bräuchten wir eine zusätzliche Agrarfläche so groß wie Brasilien. So viel Platz ist gar nicht mehr vorhanden“	
2.	„Der vertikale Ackerbau hat enorme Vorteile“	
3.	„Nach meinen Berechnungen sichert ein 30 Stockwerke hohes Gewächshaus den jährlichen Nahrungsbedarf von 50 000 Menschen“.	

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Wolkenkratzer-Farm“ aus? Auf welchem stilistischen Mittel beruht dieser Titel?

II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil.

III. Versuchen Sie den Text des Artikels vom grammatischen Standpunkt aus zu analysieren.

a) Finden Sie 4-5 Beispiele der Passivkonstruktionen im Text und bestimmen Sie ihre Rolle.

b) Vollenden Sie die Reihe der stehenden Redewendungen mit ihren eigenen Beispielen und erklären Sie ihren Gebrauch: *das Treffen einberufen – auf der Agenda stehen – Interesse bekunden ...*

c) Gibt es im Text Beispiele der Infinitivkonstruktionen, Aufzählungen, rhetorischer Fragen, direkter Rede? Finden Sie und kommentieren Sie das.

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TEST ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Die Kondensationsanlage in einer Wolkenkratzer-Farm...

a) soll den Dunst der Pflanzen in Trinkwasser verwandeln

b) soll die 50 000 Menschen mit Trinkwasser versorgen

c) soll Regenwasser in Trinkwasser verwandeln

d) soll den Dunst in Energie verwandeln

2. Ein riesiges Sonnensegel auf dem Dach ...

a) kann völlig den Bedarf an Energie decken, mit der der Turm betrieben wird.

b) produziert einen Teil der Energie, mit der der Turm betrieben wird.

c) kann die ganze Stadt mit Energie versorgen

3. Die Wasserbecken in der Mitte jeder Etage ...

a) fangen das überschüssige Gießwasser auf

b) sind Behälter für Trinkwasser

c) dienen der Energieherstellung

d) sind voller Krustentiere

4. Dank dem doppelwandigen Rohrsystem an der Decke jeder Etage kann man...

a) aus dem Wasser den Dampf bekommen

b) aus dem Wasserdampf Trinkwasser bekommen

c) Schmutzwasser reinigen

d) den ganzen Turm mit Wasser versorgen

5. Die transparente Glassfassade ist mit Titaniumoxid überzogen, damit

- a) keine UV-Strahlen durchdringen
- b) Maximum an Licht durchkommt, ohne dass Insekten oder Keime eindringen
- c) die Feuchtigkeit vom außen nicht durchdringt
- d) Minimum an Licht durchkommt, und keine Insekten eindringen.

TEXT VI. „HARTZ IV STAT C4“

(ein Auszug)

Der Ruf auf eine Professur gilt als die Krönung jeder Wissenschaftlerlaufbahn. Doch was, wenn er ausbleibt? Schlecht bis gar nicht entlohnte Privatdozenten sichern an vielen Unis die Lehre.

Der Romanist Kian Karimi ist ein vielbeschäftigter Hochschullehrer. Im vergangenen Wintersemester hielt er an der Uni Potsdam eine Vorlesung zum "Realismus auf der Iberischen Halbinsel"; sein Hauptseminar "Menschenbilder von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne" war stets voll besetzt.

Im selben Semester konnten auch Studenten der Berliner Humboldt-Universität zwei Karimi-Kurse belegen: "Literatur und Realität im spanischen Roman des 19. Jahrhunderts" sowie "Religion und Gesellschaft in den romanischen Literaturen". In Potsdam kürten die Studenten der Philosophischen Fakultät den Wissenschaftler zum "Profstar 2006": zum Lieblingsprofessor der Studierendenschaft.

Doch Profstar Karimi ist gar kein Professor. Seit eineinhalb Jahren ist der Forscher arbeitslos; er hat kein Büro an der Uni, und seine vier Lehraufträge im Wintersemester brachten ihm nicht einen Cent Honorar ein. Seit sich der Romanist im Jahr 2000 an der Uni Leipzig habilitiert hat, hofft er auf einen unbefristeten Job an der Hochschule - bislang vergebens.

Um seine Lehrbefugnis zu behalten, müsste Karimi, 52, nur eine Veranstaltung pro Semester anbieten. "Ich lehre so viel wie möglich, um zu zeigen, dass ich unbedingt arbeiten will", erklärt der Literaturwissenschaftler. Im laufenden Semester hat er immerhin zwei bezahlte Jobs: Er vertritt eine Assistentenstelle an der Potsdamer Uni und hält ein Seminar in Paderborn.

Fünf Jahre lang hat Karimi C4-Professuren in Leipzig und Bonn vertreten, doch eine Dauerstelle wurde nie daraus. "Wenn man mir einen Lehrstuhl in Grönland anbieten würde, würde ich sofort hingehen", sagt er. In seiner Wohnung in Berlin-Mitte stapelt sich die Fachliteratur bis unter die Decke, dazwischen stehen Stahlschränke mit Unterlagen von seinen Lehrveranstaltungen. In ein paar Monaten ist Karimi ein Fall für Hartz IV. "Dann kann ich die Wohnung nicht mehr halten", fürchtet er, "wohin soll ich dann mit meinen Büchern?"

Literaturexperte Karimi steht mit seinen Nöten nicht allein: Rund 2000 Wissenschaftler habilitieren sich jährlich an deutschen Universitäten; doch in diesem Jahr gehen nur etwa 1400 Professoren in Rente, und längst nicht alle Stellen werden neu besetzt: 1500 Professuren wurden seit 1995 eingespart. Wer leer ausgeht

und nicht wenigstens einen Kollegen mit fester Stelle vertreten kann, muss sich mit Lehraufträgen über Wasser halten. Allein an den drei großen Berliner Universitäten arbeiten derzeit mehr als 700 Privatdozenten.

"Diese Kollegen halten zum Teil grundlegende Lehrveranstaltungen, an denen zahlreiche Studierende teilnehmen", erklärt der Politikwissenschaftler Volker von Prittwitz, außerplanmäßiger Professor an der FU Berlin. "Dass diese hochqualifizierte Arbeit so gut wie nicht honoriert wird", findet der Wissenschaftler, "ist nicht nur entwürdigend, sondern auch ein bildungspolitischer Skandal."

Die meisten Habilitierten ohne Professur haben keine andere Wahl, als sich als "Betteldozenten" (Prittwitz) zu verdingen. Sie haben ihr halbes Leben in die Uni-Karriere investiert; für einen Job in der Wirtschaft sind sie zu alt, für eine Stelle im universitären Mittelbau überqualifiziert.

"Für die Hochschulen ist es gut, dass motivierte junge Leute in die Forschung gehen", erklärt Carsten Dose, Referent für Nachwuchsfragen beim Wissenschaftsrat. "Aber zu viele Forscher werden zu lange auf befristeten Stellen gehalten, und dann ist nach der Habilitation plötzlich Schluss." Die Entscheidung, ob ein junger Wissenschaftler eine Perspektive an der Hochschule hat, müsse deutlich früher fallen.

"Das Schlimmste ist, dass ich an der Uni nichts anderes werden kann als Professor", sagt Wolfgang Achnitz, 44. Der Germanist ist Experte für die Literatur des Mittelalters; die Begeisterung für sein Fach ist auch nach 50 erfolglosen Bewerbungen auf eine Professur noch zu spüren. "Vor kurzem habe ich ein Seminar über die Dracula-Legende aus dem 15. Jahrhundert angeboten", erzählt er, "die Studenten haben Referate über die Kulturgeschichte des Blutes, über Wiedergänger und Werwölfe gehalten."

Seit seine Stelle in Münster auslief, zählt auch Achnitz zu den wissenschaftlichen Saisonarbeitern. Im vergangenen Jahr jobbte er als Vertretung in Oldenburg, dieses Semester lehrt er montags in Hamburg, den Rest der Woche vertritt er eine Assistentenstelle in Göttingen. Honorar für ein König-Artus-Seminar in Hamburg: 40 Euro pro Unterrichtsstunde - für das ganze Semester also weniger als 1000 Euro brutto.

"Ich liebe meine Arbeit, aber ich würde es nicht noch mal so machen", sagt der Vater dreier Kinder. "Selbst wenn ich irgendeinen Job außerhalb der Uni fände, wären 25 Jahre wissenschaftliche Arbeit umsonst gewesen - das ist doch eine irrsinnige Verschwendung von Ressourcen."

Zwar sollen inzwischen die neuen Juniorprofessuren dem Nachwuchs früher auf den Lehrstuhl helfen, doch noch trauen die meisten Jungforscher den modischen Stellen nicht recht. 2005 etwa gab es bundesweit gerade mal 617 Juniorprofessoren - ein Zehntel der ursprünglich für 2010 angestrebten 6000 Nachwuchsstellen.

Ginge es nach dem Wissenschaftsrat, könnte bald eine weitere neue Professorenkategorie Einzug an den Universitäten halten. Das Gremium schlägt sogenannte Lehrprofessuren vor: Jobs mit deutlich erhöhtem Lehrdeputat, aber auch eigenen

Forschungsprojekten. Die neuen Bachelor-Studiengänge erfordern bessere Betreuungsverhältnisse, zugleich steigen demnächst die Studierendenzahlen.

Bis dahin leiden nicht nur Geisteswissenschaftler wie Achnitz und Karimi unter dem knappen Jobangebot. Der münstersche Physiker Thomas Stephan, 44, zum Beispiel analysierte noch 2006 Kometenstaub von der Stardust-Mission der Nasa - heute ist er arbeitslos. Seine Uni unterhält den bundesweit einzigen Lehrstuhl für Planetologie; Bewerbungen an anderen Instituten waren bislang erfolglos.

"Wenn ich aus Münster weggehe, wird niemand meine Arbeit fortführen", erklärt Stephan, "dann stehen hier millionenteure Messgeräte ungenutzt herum." Inzwischen hat der Forscher einen Job in den USA in Aussicht, doch er würde gern bleiben.

"Ich finde es ziemlich widersinnig, dass die Bildungspolitiker in Deutschland Stellen einsparen", sagt Stephan, "und dann reisen sie den Forschern hinterher, um sie aus den Vereinigten Staaten zurückzuholen."

(DER SPIEGEL 4/2008) Autor: Julia Koch

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

der Privatdozent	die Lehrbefugnis behalten	verdingen
die Wissenschaftlerlaufbahn	die Stelle vertreten	überqualifiziert werden
ausbleiben	der Lehrstuhl	der Wiedergänger
schlecht entlohnt werden	in Rente gehen	die Verschwendung
das Seminar halten	der Assistent	die Lehrprofessur
die Vorlesungen halten	die Professur	Einzug halten
voll besetzt werden	leer ausgehen	das Gremium
den Kurs belegen	sich übers Wasser halten	unterhalten A
der Lehrauftrag	honorieren A	das Lehrdeputat
einbringen	Lehrveranstaltungen halten	in Aussicht haben A
sich habilitieren (an D)	der akademische Mittelbau	der Nachwuchs
unbefristet	entwürdigen	widersinnig

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

schlecht entlohnt werden, die Stelle vertreten, der Lehrstuhl, in Rente gehen, leer ausgehen, verdingen, Einzug halten, unterhalten A

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. das Gremium	a) Auftrag, an einer Hochschule Vorlesungen, Seminare o. Ä zu halten
2. der Privatdozent	
3. der Lehrauftrag	

4. der Lehrstuhl	<i>einer Universität oder Hochschule</i> <i>c) zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe gebildete Gruppe von Experten oder beschlußfassende Körperschaft</i> <i>d) Titel eines Hochschullehrers, der noch nicht Professor ist und nicht im Beamtenverhältnis steht</i>
------------------	--

IV. Streichen Sie unpassende Begriffe in jeder Reihe aus

- der Lehrauftrag, die Professur, der Nachwuchs, das Gremium, der Assistent
- honorieren A, sich habilitieren, überqualifiziert werden, den Kurs belegen, sich übers Wasser halten
- honoriert, widersinnig, schlecht entlohnt, überqualifiziert

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Bestimmen Sie das Thema des Artikels und das Ziel des Autors.
2. Welchem(n) Problem(en) ist der Artikel gewidmet?
3. Auf welchen Beispielen wird der Artikel aufgebaut?
4. Fassen Sie Informationen über Akademiker, die im Artikel erscheinen, zusammen.
5. Welche Schwierigkeiten haben sie?
6. Womit müssen sich Habilitierte ohne Professur abfinden? Welche Aussichten haben sie?

IV. Bestimmen Sie, wem diese Wörter gehören und führen Sie ihre Übersetzung an

1.	"Ich lehre so viel wie möglich, um zu zeigen, dass ich unbedingt arbeiten will"	
2.	"Diese Kollegen halten zum Teil grundlegende Lehrveranstaltungen, an denen zahlreiche Studierende teilnehmen"	
3.	"Wenn man mir einen Lehrstuhl in Grönland anbieten würde, würde ich sofort hingehen"	
4.	"Für die Hochschulen ist es gut, dass motivierte junge Leute in die Forschung gehen", ... "Aber zu viele Forscher werden zu lange auf befristeten Stellen gehalten, und dann ist nach der Habilitation plötzlich Schluss."	
5.	"Vor kurzem habe ich ein Seminar über die Dracula-Legende aus dem 15. Jahrhundert	

	angeboten", ... "die Studenten haben Referate über die Kulturgeschichte des Blutes, über Wiedergänger und Werwölfe gehalten."	
--	---	--

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Hartz IV statt C4“ aus? Auf welchem stilistischen Mittel beruht dieser Titel?

II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil.

III. Schreiben Sie alle Zahlenangaben aus dem Text des Artikels in diese Tabelle aus. Sprechen Sie über deren Wirkung im Kontext

thematische Gruppen	Beispiele
Prozentdateien	
die Jahren	
Zahl der Menschen	
weiteres	

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Welche Aspekte würden Sie zu dem gesamten Thema des Artikels hinzuzählen?

- a) Wissenschaft und Gesellschaft
- b) Probleme der jungen Wissenschaftler in Deutschland
- c) die Studiumbedingungen in meisten deutschen Unis
- d) die Verhältnisse zwischen den Hochschullehrern und den Studenten

2. Als eine neue Professoren gattung schlägt das Gremium ... vor.

- a) Professuren
- b) Professorenlehre
- c) Lehrprofessuren
- d) private Professur

3. Die meisten ... haben keine andere Wahl, als sich als "Betteldozenten" zu verdingen.

- a) Akademiker
- b) Habilitierten ohne Professur
- c) Professoren
- d) Promovierenden

4. Gebrauchen Sie das Wort aus dem Text des Artikels:

"Für die Hochschulen ist es gut, dass ... junge Leute in die Forschung gehen" (..)

- a) interessierte
- b) motivierte
- c) begabte
- d) engagierte

5. Welches stilistische Mittel gebraucht der Autor in dem Satz: "Selbst wenn ich irgendeinen Job außerhalb der Uni fände, wären 25 Jahre wissenschaftliche Arbeit umsonst gewesen - das ist doch eine **irrsinnige Verschwendung** von Ressourcen."

- a) Vergleich
- b) Metonymie
- c) Antithese
- d) Epitheton

TEXT VII. „KANN DAS ALTERN GESTOPPT WERDEN?“

Herausfinden, warum wir altern – und Krankheiten wie Krebs und Alzheimer heilen. Das wollen Biologen am Max-Planck-Institut für die Biologie des Alterns. Sie tun das auf ungewöhnliche Weise: mit Hilfe von Würmern.

Es rattert im Labor: Das "Wurmsortiergerät" sortiert Fadenwürmer nach Farben. Die Färbung verrät, ob ein Wurm eine genetische Mutation aufweist oder nicht. Mit bloßem Auge ist das nicht zu erkennen – die Würmer sind nur einen Millimeter klein und auf den Scheiben, die in das Gerät geschoben werden, nicht zu sehen. Genmanipulationen am Fadenwurm *C. elegans* sollen Aufschluss darüber geben, warum wir Menschen altern.

Der Wurm eignet sich besonders gut für die Forschung, weil alle seine Gene bekannt sind und er mit drei bis vier Wochen eine sehr kurze Lebensspanne hat. So lassen sich über kurze Zeit mehrere Generationen beobachten.

Würmer werden zehnmal älter

Mit dem Fadenwurm hatte die Altersforschung angefangen: In den 80er Jahren hatten Forscher durch eine genetische Veränderung erreicht, dass der Wurm bis zu zehnmal älter wurde als normalerweise. Die Versuche gaben erste Hinweise darauf, dass Altern eine genetische Komponente hat und dass man das Altern manipulieren kann. Inzwischen sind die Biologen am Max-Planck-Institut mit der Forschung am Genom des Fadenwurms schon weiter:

"Der Wurm gibt uns die Möglichkeit, bestimmte Bereiche einzugrenzen und zu fragen: Sehen wir das zum Beispiel in Krankheitsbildern wie Alzheimer oder Krebs wieder", sagt der wissenschaftliche Koordinator Ralf Petri. Von ihren Versuchen mit Fadenwürmern, Fruchtfliegen und Mäusen erhoffen sich die Wissenschaftler am Institut nämlich auch Erkenntnisse über Alterungsprozesse beim Menschen – und Lösungen für altersbedingte Krankheiten.

Bedeutung der Altersforschung wächst

Der Ansatz der Forscher: Krankheiten wie Parkinson, Alzheimer, Krebs oder Osteoporose stehen alle mit dem Altern in Verbindung. "Wenn wir grundsätzlich verstehen, warum wir altern, und welche Prozesse dort ablaufen, dann haben wir einen Schlüssel, um alle diese Krankheiten gemeinsam zu betrachten und vielleicht etwas zu finden, was den körperlichen Zustand der alternden Menschen insgesamt verbessert", so Petri.

Im "Wurmsortiergerät" werden Würmer mit von Würmern ohne Genmutation getrennt

In der Natur würden Tiere selten so alt, dass sich die Alterssymptome bemerkbar machen, erklärt Petri. Bei uns Menschen sei das anders – durch medizinische Fortschritte und bessere Hygiene würden wir immer älter: "Wenn wir die demografische Entwicklung betrachten, dann sehen wir, dass wir über die vergangenen 150 Jahre jede Dekade ungefähr zweieinhalb Jahre an Lebenszeit dazu gewonnen haben. Und im Moment sieht es nicht so aus, dass diese Entwicklung irgendwo ein Ende finden wird."

Mit zunehmendem Alter kämpfen wir auch verstärkt mit altersbedingten Krankheiten. Deshalb wächst die Bedeutung der Altersforschung – besonders in den Industrieländern. Denn dort ist der demografische Wandel besonders sichtbar: wenige junge und viele alte Menschen. Doch zeitversetzt werden die Folgen alle Kontinente betreffen, so Petri: "China wird dieses Problem irgendwann haben, und zwar aufgrund der Bevölkerungsdichte in deutlich größerem Maßstab als wir. Und auch Indien, die ganzen südamerikanischen Staaten und Afrika werden betroffen sein."

Altern ganz ausschalten?

Am Max-Planck-Institut bekommt man die Auswirkungen des demografischen Wandels auch selbst zu spüren – weil hierzulande der wissenschaftliche Nachwuchs fehlt. Von 100 Mitarbeitern stammen 60 aus dem Ausland. Insgesamt sind 23 Nationalitäten vertreten. Selbst die drei Direktoren des Instituts sind international renommierte Spitzenforscher aus Schweden, England und den USA. "Zuwanderung ist für uns ein riesen Thema, weil wir absolut darauf angewiesen sind", sagt Ralf Petri, "die Wissenschaftslandschaft hier steht und fällt mit dem Zuzug von internationalen Wissenschaftlern. Wir müssen tatsächlich daran arbeiten, dass wir das attraktiv machen."

Bisher gehört Deutschland aber nicht gerade zu den Traumzielen ausländischer Fachkräfte. Der Biologe Christian Kukat weiß aus Gesprächen mit seinen internationalen Kollegen, dass vor allem die Sprache eine Hürde darstellt: "Im Institut ist das kein Problem. Da wird Englisch gesprochen. Nur im alltäglichen Leben, zum Beispiel an der Supermarktkasse, ist die Kommunikation in Englisch nicht die einfachste. Und viele Deutsche verstehen zwar Englisch, trauen sich aber nicht zu antworten."

Wenn es so schwierig ist für ausländische Wissenschaftler in Deutschland, dann drängt sich eine Frage förmlich auf: Könnte man nicht einfach das Altern

ganz ausschalten – zumindest bei der bedrohten Spezies der Forscher? "Man könnte vielleicht", erklärt Ralf Petri. Aber wer sich das wünscht, sollte sich auch über die persönlichen Konsequenzen im Klaren sein, sagt er und fügt hinzu: "Können Sie sich vorstellen, 350 Jahre mit einem Menschen verheiratet zu sein?"

(Forschung | 04.11.2010) Autor: Gönna Ketels Redaktion: Andreas Ziemons

Übungen zum aktiven Wortschatz

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

altern	Genom n –s, -e	sichtbar
Alzheimer (Alzheimer-Krankheit) f	Krankheitsbild n –es, -er	zeitversetzt werden
rattern	Fruchtfliegen (pl)	die Bevölkerungsdichte
Wurmsortiergerät n	Alterungsprozeß (m)	hierzulande
Fadenwürmer (pl)	altersbedingte Krankheit	der wissenschaftliche Nachwuchs
genetische Mutation	Osteoporose f	international renommiert
aufweisen	ablaufen	Zuwanderung f
Genmanipulation f	Alterssymptom n –s, -e	Zuzug m
Lebensspanne f	Hygiene f	Fachkräfte (pl)
Generation f	demografische Entwicklung	die bedrohte Spezies
das Altern manipulieren	der demografische Wandel	Gen n –es, -e

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

für etwas passen, die Untersuchung, handhaben, die Knochenrarefizierung, die Lebenszeit

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. das Genom	a)
2. die Alzheimer-Krankheit	b)
3. die Hygiene	c)
4. die Osteoporose	d)
5. die Bevölkerungsdichte	e)

IV. Bilden Sie alle mögliche Komposita mit der Komponente Alter-, die im Artikel gebraucht werden, und übersetzen Sie sie.

Muster: Alter – ... Forschung - Altersforschung Prozess ...		
Alter -	.....
	
	

V. Ordnen Sie richtig stehende Redewendungen und deren Übersetzung

1. auf etwas Hinweise geben	a) представлять собой препятствие (барьер)
2. Mit bloßem Auge ist das nicht zu erkennen.	b) указывать на что-либо
3. über etwas Aufschluss geben	c) отдавать себе отчет о, сознавать что ...
4. eine Hürde darstellen	d) не определить невооруженным глазом
5. im Klaren sein	e) дать разъяснения по поводу того, что ...

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Bestimmen Sie das Thema des Artikels und das Ziel des Autors.
2. Welchem(n) Problem(en) ist der Artikel gewidmet?
3. Auf welchen Beispielen wird der Artikel aufgebaut?
4. Fassen Sie Informationen über wissenschaftliche Tätigkeit der Biologen am Max-Planck-Instituts. Worauf ist sie orientiert?
5. Welche Geräte gebraucht man in diesem Labor? Welche Versuchstiere sind im Artikel erwähnt?
6. Warum eignen sich die Würmer besonders gut für die Forschung?
7. Welche bekannte Professoren äußern sich zu diesem Problem im Artikel? Worin bestehen ihre Ansichten? Gebrauchen Sie dabei folgende Tabelle:

1.	Ralf Petri	-
2.	Christian Kukat	-
	
	..	

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Kann das Altern gestoppt werden?“ aus? Auf welchem stilistischen Mittel beruht dieser Titel?

II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil. Vergleichen Sie ihre Gliederung mit der Autor`s gemachte nach folgendem Schema:

	<i>Die Gliederung vom Autor</i>	<i>Selbständige Gliederung</i>
1.	Würmer werden zehnmal älter	.....
2.	Bedeutung der Altersforschung wächst	.....
3.	Altern ganz ausschalten?	.....

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Welches Versuchstier passt für die Altersforschung am besten?
 - a) Frosch
 - b) Maus
 - c) Wurm
 - d) Ratte
2. Welche Krankheit wurde im Artikel nicht erwähnt?
 - a) Osteoporose
 - b) Parkinson
 - c) Diabetes
 - d) Krebs
3. Wie groß sind die Fadenwürmer?
 - a) fünf Millimeter
 - b) einen Millimeter
 - c) drei Millimeter
 - d) zehn Millimeter
4. Wann haben hatten Forscher durch eine genetische Veränderung erreicht, dass der Wurm bis zu zehnmal älter wurde als normalerweise?
 - a) in der ersten Hälfte des XX-en Jahrhunderts
 - b) in den 60er Jahren des XX-en Jahrhunderts
 - c) in den 80er Jahren des XX-en Jahrhunderts
 - d) in den 90er Jahren des XX-en Jahrhunderts
5. Was ist für die Wissenschaftler ein Schlüssel, um alle Krankheiten gemeinsam zu betrachten und zu finden, was den körperlichen Zustand der Menschen insgesamt verbessert?
 - a) Möglichkeit einen Menschen für einen wissenschaftlichen Versuch zu gebrauchen
 - b) Information darüber, welche Prozesse beim Alterungsprozess im Körper ablaufen.
 - c) die allgemeine abgestimmte Tätigkeit mehreren weltlichen Gelehrten

SCHLÜSSEL ZU DEN TESTAUFGABEN ZUM TEIL I.

№	Variante	№	Variante
Text 1.	1- b 2- b 3- c 4- d	Text 2.	1- c 2- b 3- a 4- b 5- b
Text 4.	1-d 2-a 3-b 4-c 5-b	Text 5.	1- a 2- b 3- a 4- b 5- b
Text 6.	1- a, b 2- c 3- b 4- b 5- d	Text 7.	1- c 2- c 3- b 4- c 5- b

TEIL II.

TEXT I „ AUSLANDSADOPTION “

Mehr Kinder als Eltern

Der Weg der Auslandsadoption führt für jeden seriösen Bewerber mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Kind.

Von FOCUS-Redakteurin Simone Kunz

Viele Kinder in Ländern wie Haiti, Russland oder Indien hat im eigenen Land nur geringe Überlebens- und Zukunftschancen. Sie leben unterhalb des Existenzminimums, sind unterernährt, müssen betteln. Sehr viele der Babys werden anonym als Findelkinder vor die Waisenhäuser gelegt. Oft sind die Mütter noch äußerst jung. In anderen Fällen hat die Familie oder die allein erziehende Mutter schon mehrere Kinder und kann ein weiteres nicht mehr ernähren. Manchmal hinterlässt die Mutter ein Foto von sich. Die Zahl der Kinder ist größer als die Zahl adoptionswilliger Paare in ihren Ländern. In manchen Ländern ist es nicht üblich, Kinder aus anderen als der eigenen Familie aufzunehmen.

Waisenhäuser sind überfüllt

Die Waisenhäuser sind total überfüllt. Das Personal ist meist überfordert, die Bedingungen, unter denen die Kinder leben, oft erbärmlich. Es mangelt an Essen, sauberem Wasser, in Russland an warmer Kleidung und Heizung. Frauke Ilg-Möllers und ihr Mann Werner aus Iserlohn adoptierten Drillinge aus dem russi-

schen Kaliningrad. Die Kinder waren damals bereits sechs Jahre alt: „Als sie zu uns kamen, haben sie die ersten Wochen ununterbrochen gegessen. Sie trauten der Situation nicht, nie wieder hungern zu müssen.“ Da es global viel mehr Kinder gibt, die eine neue Familie suchen, als potenzielle Eltern, haben Adoptionsbewerber im Ausland im Gegensatz zum Inland sehr hohe Chancen.

Zwei Wege für Auslandsadoption

Die Adoption eines ausländischen Kindes muss entweder über eine der staatlich anerkannten Adoptionsvermittlungsstellen oder über das jeweilige Landesjugendamt laufen. Der erste Weg ist der einfachste. Die Vermittlungsstelle hilft bei der Erstellung der notwendigen Papiere und organisiert den Ablauf im Herkunftsland. Mit dieser im Rücken kann nichts schief gehen. Die einzelnen Vermittlungsstellen haben Zulassungen für jeweils unterschiedliche Länder. Sie geben Auskunft über die Bedingungen für die Bewerber in den jeweiligen Ländern und die Umstände, unter denen die Kinder in den Heimen leben.

Auch Single-Frauen über 40 haben Chance

Das Prinzip, nach denen die Vermittlungsstellen arbeiten, lautet: Nicht für die Eltern wird das passende Kind gesucht, sondern für das Kind die passenden Eltern. Meist werden Ehepaare gesucht, aber auch Einzelpersonen, so beispielsweise Single-Frauen über 40 Jahren haben eine Chance. „Die allein stehende Bewerberin kann für ein verlassenes Kind, das traumatische Erfahrungen mit dem misshandelnden oder missbrauchenden Partner seiner Mutter machen musste, die beste Chance für die Überwindung dieses Traumas und für seine gesunde Entwicklung sein“, sagt Monika Müllers-Stein, Chefin der Münchner Vermittlungsstelle AdA. Ihr ist wichtig zu betonen, dass sich jeder bewerben kann, sich aber bewusst sein muss, dass neben dem Kriterium der Eignung auch das Gebrauchtwerden ein wichtiger Indikator für den tatsächlichen Erfolg der Adoptionsbewerbung ist.

Der zweite mögliche Weg ist die Privatadoption. Bewerber wählen zumeist diesen Weg, p Im jeweiligen Herkunftsland müssen sie sich um alle Kontakte und Schritte selbst kümmern (Gerichtsverfahren, Übersetzungen, Kontakt zur Adoptions-Zentrale). Partner in Deutschland ist das Landesjugendamt. Diese Variante ist ohne Sprachkenntnisse und gute Kontakte im Land sehr schwierig. Von 1184 Kindern, die 2005 zur Adoption nach Deutschland vermittelt wurden, kamen 896 durch die Vermittlungsstellen, 288 als Privatadoption.

Das Bewerbungsverfahren

Oft werden die bürokratischen Hürden als unüberwindbar oder gar bedrohlich geschildert. Von den durch eine Vermittlungsstelle organisierten Auslandsadoptionen scheitern jedoch angeblich nur ein bis zwei Prozent. „Es ist auf-

wändig, aber nicht unüberwindlich“, so die Erfahrung der Adoptiv-Mama Sylvia Torre Flores aus Stuttgart. Sie und ihr Mann Pio adoptierten über die Agentur AdA in München nacheinander zwei Kinder aus Kolumbien. „Alles wird immer schwieriger dargestellt, als es am Ende ist“, so Torre Flores.

Zunächst müssen die Interessenten mehrere Fragebögen ausfüllen, in denen sie mit möglichen Belastungs-Situationen konfrontiert werden wie beispielsweise: „Wie würden Sie reagieren, wenn das Kind als Kanake, Schlitzauge oder ähnliches beschimpft wird?“- „Wie würden Sie reagieren, wenn Sie zum Beispiel als „Negerhure“ oder „gehörnter Ehemann“ bezeichnete werden?“ – „Glauben Sie, dass Ihre Eltern das ausländische, eventuell dunkelhäutige Enkelkind akzeptieren können?“ – „Was müsste für Sie in jedem Fall vor einer Aufnahme geklärt sein?“ (zum Beispiel HIV, Hepatitis, mentale Defizite) oder „Wo sehen Sie die Grenzen Ihrer Belastbarkeit?

Persönliche Gespräche mit Sozialarbeiter

Der nächste Schritt sind mehrere persönliche Gespräche mit den Mitarbeitern der Vermittlungszentrale und dem zuständigen Sozialarbeiter im Jugendamt. Natürlich sind die Prüfer so verschieden wie Menschen nur unterschiedlich sein können. Adoptivbewerber in München und Stuttgart können sich glücklich schätzen, denn die dortigen Verantwortlichen für Adoption im Jugendamt führen die Gespräche auf eine äußerst angenehme Art. Mit viel Verständnis auch für die Ängste der Bewerber klopfen sie unaufdringlich die Motivation und Fähigkeit der Bewerber zur Adoption ab. Während in München Bewerber nur dreimal für eine Stunde im Abstand von einem Monat zum Gespräch geladen werden, müssen sich Bewerber in anderen Gemeinden den erforderlichen Sozialbericht härter verdienen. Teilweise stehen fünfmal dreistündige Intensivgespräche auf dem Programm.

Aber selbst die Atmosphäre der einzelnen Gespräche mit den Mitarbeitern in ein- und derselben Vermittlungsorganisation kann ganz verschieden sein. Eigentlich sollten die Gespräche auch einen Gewinn für die Bewerber bedeuten, das ist aber nicht immer der Fall. Möglicherweise weiß der prüfende Gesprächspartner wenig von den Umständen und den Abläufen im Herkunftsland und ist kaum über die Krankheiten der Kinder informiert.

Papiere schon nach zwei Wochen

Parallel dazu müssen die Unterlagen besorgt werden. Es ist wichtig, zu Beginn zu ordnen, welche Papiere man bei welchem Amt erhält. Sinnvoll ist es, vorher telefonisch im Amt die richtige Ansprechperson ausfindig zu machen und mit ihr Grund und Zeit des Kommens zu besprechen. Die Wege sollten gebündelt werden, die Öffnungszeiten der einzelnen Ämter auf einem „Fahrplan“ aufeinander

abgestimmt werden. Gut gedanklich sortiert, sind manche Bewerber schon nach zwei Wochen im Besitz der meisten Papiere. Dann bleiben oft noch ein paar offen, die schrittweise nachgeholt werden. Insgesamt ist es durchaus realistisch, nach zwei bis drei Monaten im Besitz aller Unterlagen zu sein.

Folgende Unterlagen müssen eingereicht werden:

Lebenslauf, Heiratsurkunde, Einkommensnachweis, Nachweis von Wohneigentum oder Mietvertrag, Reisepasskopien, Gesundheitszeugnis durch den Hausarzt, Lohnsteuerkarte, Geburtsurkunden bereits vorhandener Kinder, polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag. Beglaubigungen und Überbeglaubigungen der einzelnen Papiere durch Ärztekammer, Notar, Landgericht, Regierungspräsidium

Wie lange dauert das Verfahren?

Je nach den Umständen im Herkunftsland des Kindes trifft nach Abgabe aller Papiere der Kindervorschlag in der Regel innerhalb von eineinhalb bis zweieinhalb Jahren ein. Manche Länder haben aber auch Wartezeiten von unter einem Jahr.

In der Regel müssen beide Partner im Ausland zum Gerichtsverfahren erscheinen. Manchmal muss wenigstens einer der Partner mehrere Wochen im Herkunftsland bleiben. Eltern haben das Recht, für diese Zeit einen Antrag auf unbezahlten Urlaub zu stellen.

Die Kosten für die Dokumente, die Vermittlungsstelle und die Reise belaufen sich je nach Land zwischen 8000 und 15 000 Euro. Auch für Adoptivkinder erhalten Eltern die Elternzeit, selbst wenn das Kind schon älter ist, bis zum Ende des achten Lebensjahres. Durch die Adoption bekommt das Kind aus dem Ausland die deutsche Staatsbürgerschaft, kann aber seine ursprüngliche behalten.

(Focus|2008)

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

die Auslandsadoption	traumatische Erfahrungen	Unterlagen eingereichen
unterhalb des Existenzminimums	misshandeln A	die Staatsbürgerschaft
unterernährt sein	missbrauchen A	das Lebenslauf
betteln	die Überwindung	die Heiratsurkunde
das Findelkind	das Trauma	der Einkommensnachweis
das Waisenhaus	das Gerichtsverfahren	der Nachweis von Wohneigentum
allein erziehende	die bürokratischen Hürde	der Mietvertrag
das adoptionswillige	unüberwindbar	die Reisepasskopie
	scheitern	

Paar	den Fragebogen ausfüllen	das Gesundheitszeugnis
Kinder aufnehmen	die Belastbarkeit	die Lohnsteuerkarte
überfüllt	der Gewinn	die Geburtsurkunde
das Personal	die Unterlagen besorgen	das Führungszeugnis
die Erstellung der not-	die Ansprechperson	die Beglaubigung durch
wen-digen Papiere	im Besitz sein	Ärzttekammer
schief gehen	der Notar	die Ärztekammer
die Auskunft geben		das Landgericht.
über A		
Single-Frauen		

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

die Adoptierung, gehungert, das Kinderheim; es hat nicht geklappt; das Belegwesen, die Sanitäts-bescheinigung

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. die Lohnsteuerkarte	a)
2. die Ärztekammer	b)
3. das Waisenhaus	c)
4. der Mietvertrag	d)

IV. Ordnen Sie richtig stehende Redewendungen und deren Übersetzung

1. schief gehen	a) иметь возможность считать себя счастливым
2. den Fragebogen ausfüllen	б) разыскать; придумать; разузнать
3. etw. ausfindig machen	с) срываться, не удаваться
4. sich glücklich schätzen können	д) заполнять анкету

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Bestimmen Sie das Thema des Artikels und das Ziel des Autors.
2. Welchem(n) Problem(en) ist der Artikel gewidmet?
3. Auf welchen Beispielen wird der Artikel aufgebaut?
4. Über welche Wege der Auslandsadoption wird im Artikel berichtet?
5. Welcher Weg erweist sich als der einfachste und warum?
6. Nach welchem Prinzip arbeiten die Adoptionsvermittlungsstellen? Worin bestehen Aufgaben der Adoptionsvermittlungsstellen?
7. Warum geben die meisten Bewerber der Privatadoption den Vorzug?

8. Zu welchem Zweck werden Gespräche zwischen Adoptionsbewerbern - einerseits und Mitarbeitern der Vermittlungszentrale und Sozialarbeitern im Jugendamt –andererseits geführt?

9. Welches Risiko ist Ihrer Meinung nach mit Adoption ausländischer Kinder verbunden?

10. Welche Unterlagen müssen für Adoption eines ausländischen Kindes eingereicht werden? Worauf belaufen sich die Kosten für die Dokumente?

II. Übersetzen Sie:

1. В таких странах как Индия, Гаити или Россия многие дети живут за чертой бедности, страдают от недоедания и вынуждены попрошайничать.

2. Подкидыши – это дети, которых родители тайком оставляют у дверей детских домов.

3. Переполненные детские дома, перегруженный персонал, недостаток еды и одежды, жалкие условия, в которых содержатся дети – все это делает возможным усыновление детей гражданами другого государства.

4. Усыновление иностранного ребенка – процесс достаточно длительный и дорогостоящий, связанный с трудностями бюрократического характера.

5. Сотрудники фирм-посредников по усыновлению детей за границей неоднократно проводят беседы с будущими приемными родителями, проверяя их способность к усыновлению и мотивацию.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Auslandadoption?“ aus? Wird in dieser Überschrift irgendwelches stilistische Mittel verwendet oder nicht?

II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil. Vergleichen Sie ihre Gliederung mit der Autor`s gemachte nach folgendem Schema:

	<i>Autor`s Gliederung</i>	<i>Selbständige Gliederung</i>
1.	Waisenhäuser sind überfüllt	.....
2.	Zwei Wege für Auslandsadoption	.....
3.	Auch Single-Frauen über 40 haben Chance	.....
4.	Das Bewerbungsverfahren	.....
5.	Persönliche Gespräche mit Sozialarbeiter	.....
6.	Papiere schon nach zwei Wochen	.....
7.	Wie lange dauert das Verfahren?	.....

III. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TEST ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Die Adoptiv-Mama Sylvia Torre Flores aus Stuttgart, die mit ihrem Mann Pio zwei Kinder aus Kolumbien adoptiert hat, sagt folgendes über den Adoptionsprozess:

- a) „Alles wird so wirklich dargestellt, als es am Ende ist“
- b) „Alles wird immer leichter dargestellt, als es am Ende ist“
- c) „Alles wird immer schwieriger dargestellt, als es am Ende ist“

2. Wozu führen die Sozialarbeiter zahlreiche persönliche Gespräche mit den Adoptivbewerbern?

- a) um sie mit möglichen Problemen bekanntzumachen
- b) um sie über die Kinder und ihr Leben zu informieren
- c) um die Motivation und Fähigkeit der Bewerber zur Adoption zu prüfen

3. Was für eine grammatische Erscheinung ist es? – „... die Erfahrung der Adoptiv-Mama Sylvia Torre Flores aus Stuttgart“

- a) Aufzählung
- b) Apposition
- c) Absonderung
- d) Infinitivgruppe

4. Welche Aspekte würden Sie zu dem gesamten Thema des Artikels hinzufügen?

- a) Verhältnisse zwischen den Kindern und ihren Eltern
- b) mögliche Wege der Auslandsadoption
- c) Ursachen der Kindervernachlässigung
- d) notwendige Unterlagen für die Adoption eines Kindes

5. „Der zweite mögliche Weg ist die Privatadoption. Bewerber wählen zu-
meist diesen Weg, ... „

- a) weil es dabei keine persönliche Gespräche mit Sozialarbeitern gibt
- b) weil sie sich mehr Einfluss auf die Auswahl des Kindes erhoffen.
- c) weil das Adoptionsverfahren dabei leichter verläuft.

TEXT II „NACH KINDSTÖTUNGEN“

Was sich im Jugendschutz ändern muss.

Darry, Plauen, Schwerin: Die schrecklichen Meldungen über getötete oder vernachlässigte Kinder schockieren Deutschland. Doch was läuft schief? *stern.de* sprach mit Experten über Probleme und Lösungsansätze. Klar ist: Es müssen sich vor allem Strukturen in der Jugendhilfe ändern. Und auch die Eltern müssen härter angefasst werden.

Ihre Schicksale reihen sich ein in eine Serie schrecklicher Todesfälle. Bevor die Babyleichen in Plauen und die fünf toten Jungen in Darry gefunden wurden, sorgte der Hungertod der kleinen Lea-Sophie aus Schwerin für Entsetzen, ebenso wie der Fall von Kevin aus Bremen im vergangenen Jahr. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie fanden den Tod dort, wo sich Kinder am sichersten fühlen sollten, zu Hause in der Familie. Ihre Fälle sind die dramatischen Geschichten, die es in die

Schlagzeilen schaffen. Klar scheint jedoch, dass etliche Kinder in Deutschland im eigenen Zuhause Schlimmes erleben. Schätzungen gehen davon aus, dass deutschlandweit bis zu zehn Prozent der Kinder bis sechs Jahre von ihren Eltern vernachlässigt werden.

Seit dem Märtyrium des zweijährigen Kevin, dessen Körper 24 Knochenbrüche aufwies, als man ihn tot im Kühlschrank seines Ziehvaters fand, stehen vor allem die Jugendämter in Deutschland in der Kritik. Viele Behörden scheinen der Herausforderung nicht gewachsen, der großen Zahl "völlig erziehungsunfähiger Eltern" zu begegnen, sagt Georg Ehrmann, Vorstandsvorsitzender des Vereins Deutsche Kinderhilfe Direkt. Zu oft, meint er, würden verantwortungslose Eltern Schlupflöcher finden. Er fordert daher eine "Qualitätsoffensive".

Seiner Ansicht nach sei es in einigen Fällen notwendig, härter durchzugreifen, zum Beispiel den Eltern konsequenter finanzielle Mittel zu streichen, wenn sie Forderungen des Amtes nicht erfüllen. Mit freiwilligen Hilfsangeboten sei es nicht immer getan. Doch wer durchgreifen will, braucht auch genug Mitarbeiter. Gerade daran mangelt es aber häufig. Wo mehr Kapazitäten gebraucht werden, ist in den vergangenen Jahren die Personaldecke oft sogar ausgedünnt worden. Damit nicht genug: Ein steigender Verwaltungsaufwand hält viele Mitarbeiter am Schreibtisch fest, wo sie sich mit immer mehr Formularen herumschlagen müssen. "Viele Mitarbeiter sehen die Kinder gar nicht mehr persönlich, weil sie die Fälle vom Schreibtisch aus bewerten", sagt Ehrmann.

Schuld daran trägt jedoch nicht nur der Personalmangel. Der deutsche Kinderschutz krankt nicht bloß an finanziellen Schwächen. Hinzukommen Strukturprobleme. "Jugendhilfe muss 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche erfolgen", sagt Ehrmann. –Als Behörde mit Arbeitszeiten von acht bis 17 Uhr sei das Jugendamt dazu kaum in der Lage. Auch an den Wochenenden, an denen die Statistik die höchste Zahl von Gewaltdelikten verzeichnet, sind die Jugendämter unbesetzt.

Ehrmann ist überzeugt: "Die freien Träger sind viel eher in der Lage, Gefahren zu erkennen, weil sie näher dran sind." Zwar gibt es in manchen Kommunen bereits Vereinbarungen darüber, dass private Kinder- und Jugendhilfeträger nach Behördendienstschluss die Verantwortung übernehmen. Deutschlandweit sei das aber nicht die Regel. Ehrmann geht sogar einen Schritt weiter und fordert, dass die Jugendämter Kompetenzen abgeben sollten. Es sei verfehlt, wenn sie ihre Zeit beispielsweise damit verbringen müssten, einer Problemfamilie einen Esstisch zu besorgen, damit diese ihre Mahlzeiten im Sitzen einnehmen kann. Das könnten freie Träger übernehmen oder geschulte Ehrenämter, wie sie zum Beispiel in Hessen zum Einsatz kommen. Selbst die Aufgabe, gefährdete Kinder aus den Familien zu holen, könnten freie Träger stärker übernehmen. "Die Jugendämter sollen das machen, was sie am besten können", sagt Ehrmann und meint damit: koordinieren, überwachen, Qualitätsstandards setzen. Ob sich das durchsetzen lässt, ist eine andere Frage. Nicht jedes

Jugendamt wolle seine Kompetenzen abgeben. "Das sind echte Konkurrenzsituationen", sagt Ehrmann.

Seiner Vorstellung nach könnte die ideale Jugendbehörde Träger beaufsichtigen und selbst zum Einsatz kommen, wenn es um spezielle Hilfeleistungen gehe, beispielsweise um den Drogenentzug einer Mutter. Eine weitere wichtige Aufgabe des Jugendamtes könnte darin liegen, unterschiedliche Institutionen besser miteinander zu vernetzen. Damit alle Stellen, die zu einer Problemfamilie Kontakt haben, in den Fall einbezogen werden, könnten die Behörden etwa den Datenaustausch mit Kinderkliniken und Schuldnerberatung verbessern.

Unkoordiniertes Nebeneinander vieler Institutionen

"Im Augenblick arbeiten viele Institutionen völlig unkoordiniert nebeneinander her", sagt Ehrmann. Damit muss Schluss sein, will man potenzielle Täter und Opfer frühzeitig identifizieren. "Wir müssen in die Brennpunkte reingehen und die Familien finden", sagt er. Allerdings stoßen die Jugendämter hier an ihre Grenze. Allein sind sie dieser Aufgabe nicht gewachsen. Wer ihnen voreilig Versagen vorwirft, übersieht häufig eines: "Wenn dem Jugendamt keine Information darüber vorliegen, dass das Wohl eines Kindes in seiner Familie gefährdet ist, kann es nicht handeln", sagt **Sabine Herzig** vom Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK). Auch **Marc Kinert**, Sprecher des Bundesfamilienministeriums, betont: "Man kann auf keinen Fall den Jugendämtern allein den Schwarzen Peter zuschieben."

So hängt die Verbesserung des deutschen Kinderschutzes an einer effektiven Verzahnung vieler Akteure, dazu gehören auch Gesundheitsämter und Geburtshäusern. Im Idealfall würde schon die aufmerksame Hebamme dem Jugendamt einen Tipp geben, wenn sie den Eindruck hat, eine Mutter sei mit ihrem Kind überfordert. Solches Engagement gibt es mancherorts schon, wie etwa das Hebammenprojekt Maja in Bayern. Flächendeckend funktioniere die **Frühwarn-Maschinerie** aber noch nicht, sagt Kinert.

Um das Nebeneinander zu beenden und die einzelnen Akteure zu einem engmaschigen Netz zu verweben, haben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und das Deutsche Jugendinstitut im Frühjahr das Nationale Zentrum Frühe Hilfen gegründet. Es ist unter anderem als Anlaufstelle für Gemeinden gedacht, die wissen wollen, wie sie Gesundheitsfürsorge und Jugendschutz besser vernetzen können. "Dadurch muss nicht jede Kommune das Rad neu erfinden", sagt Kinert. Ehrmann hält das Zentrum für einen richtigen Ansatz, befürchtet aber, dass es nicht mehr als "ein Tropfen auf den heißen Stein" sei. Vor allem weil es sich dabei um ein vom Bund finanziertes Modellprojekt handle. Projekte dieser Art würden häufig wieder eingestellt, wenn der Förderzeitraum ende.

(Stern / 2008) Von Claudia Wüstenhagen

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

finanzielle Mittel streichen	kranken an (D) das Gewaltdelikt	der Personalmangel die Verzahnung
etwas gemeinsam haben	unbesetzt	das Gesundheitsamt
vernachlässigen A	die Vereinbarung	die Geburtsklinik
das Martyrium	die Verantwortung übernehmen	überfordert werden mit D
- der Knochenbruch	verfehlt	flächendeckend
der Ziehvater	zum Einsatz kommen	verweben A mit D
etw. (D) nicht gewachsen sein	koordinieren	übersehen A
die Herausforderung	überwachen	die Kindesmisshandlung
erziehungsunfähig	Qualitätsstandards setzen	die Kindesvernachlässigung
durchgreifen	beaufsichtigen A	der Drogenentzug
der Hungertod	vernetzen A mit D	der freie Träger
der Verwaltungsaufwand	einbeziehen A	in der Lage sein etw. zu tun
	der Datenaustausch	
	der Brennpunkt	

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

ermordet, das Grauen, der Verband, das Verbrechen, verbinden

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. das Martyrium	a)
2. der Ziehvater	b)
3. die Kommune	c)
4. der Jugendamt	d)

IV. Finden Sie alle Komposita im Text des Artikels, die die Komponente Jugend- oder Kind(s)- / Kinder enthalten. Schreiben Sie sie aus und übersetzen Sie.

V. Ordnen Sie richtig stehende Redewendungen und deren Übersetzung

1. schief laufen	a) как капля в море
2. j-n hart anfassen	b) найти лазейку
3. in der Kritik stehen	c) сваливать все на кого-либо
4. das Schlupfloch finden	d) заходить в тупик, срываться, не состояться
5. j-m den Schwarzen Peter zuschieben	e) изобретать велосипед
6. das Rad neu erfinden	f) взяться всерьез за кого-либо
7. ein Tropfen auf den heißen Stein	g) подвергаться критике

VI. Füllen Sie die folgende Tabelle mit passenden Vokabeln und Wortfügungen aus dem Artikel aus

Wortschatz				
normalsprachlich	umgangssprachlich	offiziell	gehoben	weiteres (Markieren Sie selbst- ständig)

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Welchem Thema ist der Artikel gewidmet?
2. Welche Tatsachen führt der Autor an, indem er Aktualität des zu erörternden Problems begründet?
3. Was kritisiert Georg Ehrmann, Vorstandsvorsitzender des Vereins Deutsche Kinderhilfe Direkt, an der Arbeit der Jugendämter? Was soll, seiner Meinung an der Struktur der Jugendhilfe geändert werden?
4. Welche Maßnahmen schlägt Georg Ehrmann in Bezug auf verantwortungslose und erziehungsunfähige Eltern vor? Was wird unter der „Qualitätsoffensive“ verstanden?
5. Worin bestehen, nach der Meinung von G. Ehrmann die wichtigsten Aufgaben der Jugendämter? Welche Kompetenzen sollten, seiner Meinung nach, die Jugendämter abgeben?
6. Wozu und von wem ist „das Nationale Zentrum Frühe Hilfen“ gegründet worden? Worin besteht seine Aufgabe?

II. Übersetzen Sie:

1. Германию снова и снова потрясают сообщения о детоубийстве и крайнем пренебрежении к детям, повлекшем за собой смерть: в Плауене найден труп ребенка; в Дерри – пять детских трупов; в Шверине умерла голодной смертью маленькая Леа-Софи.
2. Schätzungen gehen davon aus, dass deutschlandweit bis zu zehn Prozent der Kinder bis sechs Jahre von ihren Eltern vernachlässigt werden;
3. Как показывают эти случаи, власти зачастую оказываются не в состоянии принять вызов со стороны огромного числа родителей, абсолютно неспособных к воспитанию детей.
4. Причиной недостаточно эффективной работы учреждений по борьбе с безнадзорностью являются как финансовые трудности и недостаток персонала, так и внутренние структурные проблемы.
5. "Viele Mitarbeiter sehen die Kinder gar nicht mehr persönlich, weil sie die Fälle vom Schreibtisch aus bewerten", sagt Ehrmann.

6. По-мнению Ерманна ведомство по делам молодежи должно передать часть своих полномочий частным организациям по борьбе с безнадзорностью и частным лицам, работающим с молодежью на общественных началах.

7. Подобное разделение полномочий позволит ведомству по делам молодежи сосредоточиться на своих основных задачах: координации действий частных организаций, наблюдении и контроле, определении и утверждении стандарта качества выполняемой работы.

8. Es sei verfehlt, wenn sie ihre Zeit beispielsweise damit verbringen müssten, einer Problemfamilie einen Esstisch zu besorgen, damit diese ihre Mahlzeiten im Sitzen einnehmen kann.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Nach Kindstötungen“ aus? Wird in dieser Überschrift irgendwelches stilistische Mittel verwendet oder nicht?

II. In wieviel Teile würden Sie diesen Artikel gliedern? Betiteln Sie jeden Teil. Wählen Sie Schlüsselwörter zu jedem Teil aus.

	<i>die Gliederung</i>	<i>die Schlüsselwörter</i>
.		
.		
.		
.		
.		
.	

III. Passen Sie auf die unterstrichene Redewendungen im Text des Artikels auf, bestimmen Sie: Was für stilistische Mittel sind das?

IV. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Was passierte mit dem kleinen zweijährigen Kevin?

- a) das Kind wurde von seiner Mutter verprügelt
- b) das Kind wurde im Kühlschrank seines Ziehvaters stark verprügelt gefunden
- c) Kevin starb vor Hunger in seinem Familienhaus

2. Warum stehen die Jugendämter in Deutschland in der Kritik?

- a) wegen des Personalmangels

b) wegen der Reihe schrecklicher Kindstötungen in verschiedenen deutschen Städten

c) wegen der zahlreichen Korruptionsfällen letzter Jahre

3. Was soll nach der Meinung von Georg Ehrmann an der Struktur der Jugendhilfe geändert werden?

a) Man muss Qualitätsstandard setzen

b) Man muss hart und selbständig mehr an diesen Fragen arbeiten

c) Man muss die Kompetenzen zum Teil den anderen Organisationen abgeben

d) Man muss die Geschäftszeit vermehren

4. Wieviel Prozent der Kinder bis sechs Jahre werden deutschlandweit von ihren Eltern vernachlässigt?

a) bis zu acht Prozent

b) bis zu fünfzehn Prozent

c) bis zu zehn Prozent

d) bis zu zwanzig Prozent

5. Ordnen Sie richtig zu

1. der Jugendschutz	a) насильственное преступление
2. der Vorstandsvorsitzende	b) здравоохранение
3. das Gewaltdelikt	c) борьба с безнадзорностью
4. die Jugendhilfe	d) охрана прав молодежи
5. die Gesundheitsfürsorge	e) председатель правления

TEXT III „DEUTSCHLAND ERME KINDER“

(das Hörverstehen)

Hören Sie aufmerksam den Text des Artikels zum ersten Mal an. Erledigen Sie weiter Übungen zum Artikel, indem Sie ihn jedes Mal von neuem anhören.

(Deutsche Welle 2008)

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Passen Sie auf gegebene Definitionen auf und hören Sie den Artikel noch einmal an, indem Sie sich auf der Bedeutung dieser Wörter stürzen

alleinerziehend – so, dass ein Elternteil seine Kinder ohne Partner/-in erzieht

nach Schätzung – wie ungefähr bestimmt oder beurteilt wurde

gravierend – von großer Bedeutung

Übergewicht, das – das zu hohe Körpergewicht

Verhaltensauffälligkeit, die – ein andauerndes, nicht normales Verhalten, das negativ bewertet wird

jemanden akzeptieren – hier: jemanden so annehmen, wie er ist

Altersgenosse, der – jemand, der genauso alt ist wie jemand

Kindergeld, das – das Geld, das Eltern vom Staat für jedes Kind monatlich bekommen

etwas anheben – hier: etwas erhöhen; mehr von etwas geben

Bereich, der – hier: ein abgegrenztes Themengebiet

Maßnahme, die – eine Handlung, durch die etwas verändert werden soll

Sprachförderung, die – die Hilfe, die Unterstützung beim Erlernen einer Sprache

III. Finden Sie im Text des Artikels die Synonyme zu folgenden Wörtern

angegriffen, bedeutend, die Korrektur, die Tagesheimschule

ÜBUNGEN ZUM INHALT

1. Als arm gelten in Deutschland 40 Prozent ...

- a) der Kinder von alleinerziehenden Eltern.
- b) aller Kinder.
- c) der Kinder ausländischer Eltern.

2. Was plant die Bundesregierung zur Bekämpfung von Kinderarmut?

- a) Die Schulbücher sollen kein Geld mehr kosten.
- b) Familien sollen monatlich mehr Geld bekommen.
- c) Die Kindergärtnerinnen sollen mehr Geld erhalten.

3. Arme Kinder leiden oft an Übergewicht und zeigen Verhaltensauffälligkeiten, ...

- a) weil sie von ihren Mitschülern nicht akzeptiert werden.
- b) so dass sie von ihren Mitschülern nicht akzeptiert werden.
- c) damit sie von ihren Mitschülern nicht akzeptiert werden.

4. Was ist ein Kindergartenplatz?

- a) ein Kindergarten, der noch Platz hat
- b) ein Garten mit einem Platz für ein Kind
- c) ein Platz in einem Kindergarten

5. Eine Maßnahme zur Bekämpfung der Armut ist eine ...

- a) Armutmaßnahmenbekämpfung.
- b) Maßnahmenbekämpfungsarmut.
- c) Armutsbekämpfungsmaßnahme.

AUFGABEN ZUR SELBSTARBEIT

* I. Schreiben Sie den Text des Artikels mit Hilfe gegebener MP3-Datei von Anfang an bis zum Ende auf. Referieren Sie ihn nach dem Plan selbständig.

* II. Stellen Sie sich vor: Sie sind ein Angestellte des Kinderhilfswerks (DKHW). Wie würden Sie gegen Kinderarmut vorgehen? Erstellen Sie ein Konzept (ein Projekt) und präsentieren Sie es.

TEXT IV „TÖTUNG UND VERWAHRLOSUNG“

Mechanistischer Kinderschutz

Wie kann man verhindern, dass Mütter ihre Babys nach der Geburt töten? Wer kann rechtzeitig eingreifen, wenn Eltern wie die der fünf Jahre alten Lea-Sophie aus Schwerin-Lenkow oder der Vater des zwei Jahre alten Kevin aus Bremen ihre Kinder verhungern und verdursten lassen? Diese Fragen haben schon im vergangenen Winter einen „Kindergipfel“ bei Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) beschäftigt, als sich Fälle von Kindstötung und Verwahrlosung häuften oder zumindest häufiger darüber berichtet wurde. Es ist ein Thema, dem die Öffentlichkeit besonders große Aufmerksamkeit widmet.

Über eine verbesserte personelle Ausstattung der Jugendämter wurde bei dem Treffen im Kanzleramt geredet, über den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und auch die Einführung verpflichtender Vorsorgeuntersuchungen. Justizministerin Zypries (SPD) und Familienministerin von der Leyen (CDU) wurden zudem beauftragt, das juristische Netzwerk zu verdichten, um besser und früher eingreifen zu können, wenn der Verdacht aufkommt, ein Kind verwaht, werde misshandelt oder missbraucht. So wurde bereits im Mai vergangenen Jahres per Gesetz das Eingriffsrecht von Jugendämtern bei mutmaßlicher Gefährdung des Kindeswohls erleichtert.

Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht ein erster Schritt

Gemeinsam haben beide Ministerien nun zwei Gesetzesänderungen vorgeschlagen. So soll, erstens, das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSCHG) verbessert werden, indem die Schweigepflicht für Ärzte und andere Berufsgeheimnisträger gelockert und eine Art Meldepflicht bei Verdachtsfällen eingeführt wird. Diese Änderung wird von Kinder- und Jugendmedizinern in Teilen begrüßt, denn sie gestattet den fachlichen Austausch über Verdachtsfälle und erleichtert auf diese Weise die schwierige Abwägung zwischen ärztlicher Schweigepflicht und der Notwendigkeit zu helfen. Allerdings kritisieren Verbände wie die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) die mit dem Gesetz verbundene Meldepflicht bei Verdachtsfällen an die Jugendämter. Aus Sicht der AGJ ist diese gut gemeinte Vorkehrung „unverhältnismäßig“ und werde „zu einer Flut von Meldungen führen,

die mit den vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern kaum bearbeitet werden können“. So werde ein effektiver Kinderschutz sogar erschwert.

Denn von der Regelung wären nicht nur Kleinkinder erfasst, sondern beispielsweise auch drogenabhängige Jugendliche, die sich einem Arzt offenbaren. Nach Ansicht der FDP-Politikerin Gruss muss der Bundestag bei der Gesetzgebung darauf achten, dass „notwendige Vertrauensverhältnisse“ nicht ausgehöhlt werden. Die Opposition wünscht sich deshalb eine mündliche Expertenanhörung zu dem Vorhaben, um Verbesserungsmöglichkeiten zu erörtern.

Verpflichtender Hausbesuch bei Missständen

Auf Skepsis stieß auch das Vorhaben der Familienministerin, den Jugendämtern verpflichtend den Hausbesuch aufzugeben, wenn Informationen über Missstände bekanntwerden. Mit dieser Regelung wollte die Regierung verhindern, dass Kinder – wie bereits geschehen – in elenden Verhältnissen vegetieren oder gar darin umkommen, obwohl ihre Situation schon dem Amt bekannt war.

Obwohl das auf den ersten Blick vernünftig klingt, wird es doch kritisiert. Denn Kinder- und Jugendhilfsorganisationen sehen in Hausbesuchen des Jugendamtes zwar ein wichtiges Instrument ihrer Arbeit; sie fürchten aber eine Einengung ihrer Möglichkeiten, wenn jede Mitteilung sofort zu Besuchen führt.

Das Vertrauensverhältnis, das etwa ein Arzt oder Betreuer zu den Eltern aufbauen möchte oder aufgebaut hat, könnte durch solche bedrohlich wirkenden Auftritte zerstört werden, so die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe, die von einem „mechanistischen Verständnis vom Helfen“ spricht. Eine solche Regelung widerspräche den fachlichen Standards. Außerdem weisen die Jugendämter nicht zu Unrecht darauf hin, dass eine Verdichtung der Kontrollen nur dann machbar wäre, wenn zugleich die Zahl der Mitarbeiter entsprechend erhöht wurde. Davon ist allerdings im Gesetzentwurf noch nicht die Rede.

Ministerin von der Leyen sagte kürzlich, diese Einwände wohl berücksichtigend, dass „im Regelfall“ ein Hausbesuch gemacht werden solle. Im Übrigen gilt es zu bedenken, dass ein „Hausbesuch“ des Jugendamtes nicht gleichbedeutend sein kann mit einer „Hausdurchsuchung“, die allerdings in manchen Fällen nötig wäre, um verstecktes Leid zu entdecken.

Künftig erweitertes Führungszeugnis für Lehrer oder Erzieher

Zusätzlich zu den Änderungen im Kinderschutzgesetz soll eine Novelle des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) helfen, Kinder in ihrer Umgebung jeweils besser und vorbeugend vor potentiell bedrohlichen Betreuern zu schützen, wenn sie sich in Schule, Kinderhort oder Sportverein bewegen. Das betrifft zum Beispiel Personen, die sich in diesen Arbeitsbereichen bewerben, etwa als Lehrer, Schulbusfahrer, Bademeister, Erzieher, Trainer.

Ihnen kann künftig ein erweitertes Führungszeugnis abverlangt werden, in dem – anders als bisher – auch Sexualdelikte verzeichnet werden, die mit geringen Strafen belegt waren. Wer etwa als Exhibitionist aufgefallen ist oder Kinderpornographie verbreitet hatte, sollte in den genannten Berufen eher nicht arbeiten dürfen und ganz bestimmt nicht, ohne dass dies dort bekannt wäre.

Gegen dieses Vorhaben, das von anderen Verbänden begrüßt wird, hat sich aus praktischen Erwägungen heraus der Deutsche Bundesjugendring gewandt. Es sei „ungeeignet“ und unverhältnismäßig bürokratisch, ein solches Führungszeugnis für ehrenamtliche Helfer in Vereinen zu verlangen. Die hohe Fluktuation bei ehrenamtlichen Betreuern beispielsweise in Sportvereinen würde dann begleitet von einer erheblichen Führungszeugnisbürokratie.

Die Bundesregierung will die Gesetzesänderungen nun nach einem langen Vorlauf noch bis zum Ende der Legislaturperiode durch das Parlament und den Bundesrat bringen. Der Ausbau des gesetzlichen Kinderschutzes sollte zudem vervollständigt werden, indem auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten Kindern und ihren Familien mehr Unterstützung bei der Erziehung und auf dem Gebiet der Bildung gewährt wird.

(FAZ | 2009)

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

eingreifen	die Gefährdung	aufgeben D A
verhungern lassen A	des Kindeswohls	elend
verdursten lassen A	erleichtert	vegetieren
der Gipfel	ärztliche Schweigepflicht	umkommen
die Verwahrlosung	die Lockerung	vernünftig
sich häufen	die Gesetzesänderung	die Einengung
die Kindstötung	das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)	das Vertrauensverhältnis aufbauen
die Aufmerksamkeit	die Meldepflicht	zerstören A
widmen	einführen A	widersprechen D
personelle Ausstattung	gestatten A	nicht zu Unrecht
das Jugendamt	der Verdachtsfall	hinweisen auf A
der Ausbau der Kinderbetreuung	die Abwägung	die Verdichtung, machbar
verpflichtend	die Arbeitsgemeinschaft	der Gesetzentwurf
die Vorsorgeuntersuchung	Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)	der Einwand
die Familienministerin	kritisieren A	im Regelfall
beauftragen A	die Vorkehrung	die Hausdurchsuchung
der Verdacht	unverhältnismäßig	das Führungszeugnis
aufkommen	drogenabhängig	die Novelle des Bundeszentralregistergesetzes
verwahrlosen	sich offenbaren D	potentiell bedrohlich
misshandeln A	die Gesetzgebung	der Kinderhort
missbrauchen A	die Vertrauensverhältnisse	der Betreuer
das Eingriffsrecht	aushöhlen	abverlangen D A
mutmaßlich	stoßen auf A	die Fluktuation
	die Legislaturperiode	

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

vermeiden, erscheinen, annehmen, sich D anvertrauen, rational, A angehen

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. der Jugendamt	a)
2. die Vorsorgeuntersuchung	b)
3. das Eingriffsrecht	c)
4. die Schweigepflicht	d)

IV. Ordnen Sie richtig stehende Redewendungen und deren Übersetzung

1. mit geringen Strafen belegt sein	a) совершенствование закона по защите детей
2. die Unterstützung gewähren	b) из практических соображений
3. aus praktischen Erwägungen	c) оказывать поддержку
4. der Ausbau des gesetzlichen Kinderschutzes	d) облагаться сниженными налогами

VI. Füllen Sie die folgende Tabelle mit passenden Vokabeln und Wortfügungen aus dem Artikel aus

Wortschatz				
normalsprachlich	umgangssprachlich	offiziell	gehoben	weiteres (Markieren Sie selbstständig)

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

1. Welchem Thema war das im Artikel erwähnte von A. Merkel geleitete Gipfeltreffen gewidmet? Welche Probleme standen auf der Tagesordnung?

2. Welchen Auftrag haben Justizministerin und Familienministerin bekommen?

3. Welche Änderungen sind von den Ministerien vorgeschlagen worden. Füllen Sie folgende Tabelle aus:

(vorgeschlagene Änderung)	
pro	contra
(Verband/Subjekt - Begründung)	(Verband/Subjekt - Begründung)

(vorgeschlagene Änderung)	
pro	contra
(Verband/Subjekt - Begründung)	(Verband/Subjekt - Begründung)

4. Welche Novelle des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) ist in Betreff der Lehrer und Erzieher eingebracht worden?

5. Welche Reaktion hat diese Novelle ausgelöst? Wer und warum hat sich gegen diese Novell eingesetzt?

II. Übersetzen Sie:

1. В закон о защите детей была введена поправка, предполагающая смягчение положения о неразглашении врачебной тайны.

2. С поправкой о смягчении положения о неразглашении врачебной тайны связано введение обязательного оповещения управления по делам молодежи при наличии подозрения об угрозе благополучию ребенка.

3. По мнению комитета по борьбе с безнадзорностью и детской преступностью это нововведение может только осложнить функционирование закона о защите детей, так как оно определенно приведет к «поток заявлений», которые невозможно будет обработать.

4. Предложение министра по делам семьи вменить в обязанность ведомства по делам молодежи посещение неблагополучных семей было воспринято скептически.

5. В соответствии дополнением к закону о защите детей, педагоги и сотрудники детских учреждений должны будут предъявить более подробное свидетельство о поведении.

6. Союз немецкой молодежи выступил против этого дополнения к закону, опасаясь, что удовлетворение данного требование в условиях высокой текучести кадров по бюрократическим причинам будет затруднено.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Tötung und Verwahrlosung“ aus? Wird in dieser Überschrift irgendwelches stilistische Mittel verwendet oder nicht?

II. In wieviel Teile wird dieser Artikel vom Autor gegliedert? Wählen Sie Schlüsselwörter zu jedem Teil aus.

	<i>die Gliederung</i>	<i>die Schlüsselwörter</i>
--	-----------------------	----------------------------

.	„Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht ein erster Schritt“	
.	„Verpflichtender Hausbesuch bei Missständen“	
.	
.	
.	

III. *Passen Sie auf die unterstrichene Redewendungen im Text des Artikels auf, bestimmen Sie: Was für stilistische Mittel sind das?*

IV. *Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)*

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Worüber wurde bei dem Treffen im Kanzleramt geredet?

- a) über die verbreitende Kinderkrankheiten
- b) über eine verbesserte personelle Ausstattung der Jugendämter
- c) über letzte Straftaten der Eltern gegen die Kinder
- d) über finanzielle Probleme moderner deutschen Familien

2. Wieviel Gesetzesänderungen haben beide Ministerien (Justizministerin und Familienministerin) gemeinsam vorgeschlagen?

- a) fünf
- b) drei
- c) zwei

3. Welcher Satz entspricht dem Inhalt des Artikels?

- a) Die Gesetzänderung (Meldepflicht bei Verdachtsfällen) wird von Kinder- und Jugendmedizinern kaum begrüßt, denn sie gestattet den fachlichen Austausch über Verdachtsfälle und erleichtert auf diese Weise die schwierige Abwägung zwischen ärztlicher Schweigepflicht und der Notwendigkeit zu helfen.
- b) Die Gesetzänderung (Meldepflicht bei Verdachtsfällen) wird von Kinder- und Jugendmedizinern in Teilen begrüßt, denn sie gestattet den fachlichen Austausch über Verdachtsfälle und erleichtert auf diese Weise die schwierige Abwägung zwischen ärztlicher Schweigepflicht und der Notwendigkeit zu helfen.
- c) Die Gesetzänderung (Meldepflicht bei Verdachtsfällen) wird von Kinder- und Jugendmedizinern in Teilen begrüßt, denn sie gestattet keinen fachlichen Austausch über Verdachtsfälle und keinesfalls erleichtert die schwierige Abwägung zwischen ärztlicher Schweigepflicht und der Notwendigkeit zu helfen.

4. Wozu wurde „Verpflichtender Hausbesuch“ von Ministerien eingeführt?

- a) damit die Beamten mehr den Eltern beim Erziehen helfen

- b) um vollkommen zu prüfen wie in den Familien finanzielle Mittel verwendet werden
- c) um rechtzeitig Verdachtsfälle zu bestimmen und schlimmes in den Familien vorzubeugen.

5. Es wurde auch ein Führungszeugnis eingeführt um Kinder in ihrer Umgebung jeweils besser und vorbeugend vor potentiell bedrohlichen Betreuern zu schützen. Für wen wurde es eingeführt?

- a) für alle Erwachsene
- b) für die Eltern
- c) Erzieher
- d) Lehrer oder Erzieher

TEXT V. „LÖST GEFILMTE GEWALT GEWALT AUS?“

Brutale Actionfilme Gewaltverbrecher an. Der Nährboden für die „verrohte Jugend“? Für Molln und Solinger? Die Filme, in denen Menschen mit Kettensägen, Ninja-Sternen, Kampfpanzern und Flammenwerfern bestialisch umgebracht werden - was sonst?

Wer Gewalt zusieht, wird selbst gewalttätig. Die These ist in dieser Vereinfachung so verlockend wie falsch. Nicht jeder Rambo-Fan greift zum Baseballschläger. Gefilmte Gewalt macht aus einem harmlosen Zuschauer noch lange keinen Mörder und Brandstifter.

Entscheidend ist nicht das Bild, sondern wie der Zuschauer damit umgeht. Ein Sechsjähriger erlebt denselben Film anders als ein Zwölfjähriger, ein emotional stabiler Mensch hat mehr Distanz zu dem Medium als ein verunsicherter, enttäuschter, aggressiver Mensch, ein Vielseher reagiert anders als einer, der wenig sieht.

Eine wissenschaftliche Untersuchung, die eindeutig den Zusammenhang zwischen Medien und Gewalt beweist, gibt es nicht. Nach 5.000 Gutachten - so war auf dem Kölner Medienforum vom Juni 1993 zu hören - wissen wir nur, dass die Wirkung einer Gewaltsendung von vielen Faktoren abhängt. Das Thema ist noch nicht einmal auf bestimmte Sendungen einzugrenzen, denn es geht auch um reale Gewalt. Ohne die schockierenden Fernsehaufnahmen der brennenden Napalmopfer aus Vietnam wäre der Krieg nicht so schnell zu Ende gewesen. Ohne die Bilder von Gewalt gegen Kinder, gegen Frauen waren solche Themen von der Öffentlichkeit noch leichter zu verdrängen.

Die Medien allein können nicht für aggressives oder kriminelles Verhalten verantwortlich gemacht werden. Filme oder Gewaltdarstellungen können möglicherweise ein solches Verhalten auslösen: bei Jugendlichen mit hoher Gewaltbereitschaft, die schon im Elternhaus Gewalt erfahren haben, die ohne Wertorientierung und Halt leben, die unter beruflichen und privaten Schwierigkeiten leiden. Doch ein solcher Auslöser kann auch ganz etwas anderes sein.

Ein anderer Faktor muss hinzukommen, einer, der in unserem Alltag nicht gerade selten ist: Stress. Die Medienforscherin Hertha Sturm spricht von einem Bündel von Erregungsfaktoren - Enge, Schlangestehen, Streit, Straus, Wohnungs- oder Jobsuche. Das Fernsehen mit „seinen rasant-fetzigen (Gewalt-) Darstellungen“ putsche gestresste Zuschauer noch mehr auf - mit einer Erregung, „von der man nicht weiß, wann/wo und wie sie sich entlädt“.

Gewalt sieht Jugendforscher Klaus Hurrelmann als „eine soziale Krankheit“. Das Gegenmittel? Funktionierende Elternhäuser, Jugendzentren, wo man sich austoben kann, eine Schule, die neben Wissen auch Werte vermittelt, sinnvolle Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Aber keine Fernsehzensur. Die übt übrigens auch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften nicht aus. Sie sorgt - auf Antrag - für die Indizierung der ärgsten Gewalt- und Sexschocker. Das heißt: Für sie darf nicht geworben und sie dürfen Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich gemacht werden.

Eine neue Aktion „Saubere Leinwand“ möchten auch die Medienverantwortlicher nicht heraufbeschworen. Dann schon lieber sich selbst kritisieren, bevor irgend jemand Zensur ausübt. ARD-Tagesthemenchef Ulrich Wickert regte z. B. an, publik zu machen, welche Firma bei welchen Gewaltprogrammen ihre Werbung platziert. Die Berliner „Wochenpost“ schlug analog zur Stiftung Warentest eine Stiftung Warentens vor, die Fernsehkonsumenten organisiert und ihren eine Stimme verleiht.

(Deutsche Welle / 2009)

ÜBUNGEN ZUM AKTIVEN WORTSCHATZ

I. Finden Sie russische Äquivalente zu den Wörtern

brutal	werben, a, o + für A	der Vielseher
anspornen +A	heraufbeschworen, o, o +A	beweisen, ie, ie +A
der Nährboden	platzieren +A	das Gutachten
roh	publik machen	eingrenzen +A+auf A
umbringen +A	der Fernsehkonsument,-en	das Opfer
gewalttätig	sich entladen, u, a	auslösen +A
der Baseballschlager	sich austoben	die Gewaltbereitschaft
der Mörder	die Fernsehzensur ausüben	die Werteorientierung
der Brandstifter	jugendgefährdend	leiden, i, i +unter D
aufputschen +A	die Indizierung	hinzukommen, a, o
der Schocker	arg	der Erregungsfaktor
	Distanz haben +zu D	

II. Finden Sie im Artikel die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Redewendungen

der Gewalttäter, die Forschung, das Benehmen, das Hindernis, erreichbar

III. Ordnen Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen zu

1. der Gewaltverbrecher	a)
2. der Vielseher	b)
3. der Erregungsfaktor	c)
4. die Fernsehzensur	d)

IV. Füllen Sie die folgende Tabelle mit passenden Vokabeln und Wortfügungen aus dem Artikel aus

Wortschatz			
normalsprachlich	umgangssprachlich	offiziell	weiteres (Markieren Sie selbständig)

ÜBUNGEN ZUM INHALT

I. Antworten Sie auf die Fragen

- 1) Welches Problem wirft dieser Artikel auf?
- 2) Wer Gewalt zusieht, wird selbst gewalttätig. Stimmt der Autor dieser These zu? Und Sie?
- 3) Warum erleben die Zuschauer ein und denselben Film nicht gleich? Worauf kommt es an?
- 4) Kann man behaupten, dass es zwischen Medien und Gewalt einen direkten Zusammenhang gibt?
- 5) Auf dem Bildschirm kann man einerseits brutale Actionfilme und andererseits - die Sendungen sehen, in denen es um reale Gewalt geht. Gibt es einen Unterschied zwischen ihnen?
- 6) Der Autor vertritt die Meinung, dass die Medien allein nicht für aggressives oder kriminelles Verhalten verantwortlich sind. Was kann noch ein solches Verhalten auslösen?
- 7) Für wen ist gefilmte Gewalt besonders gefährlich?
- 8) Für den Jugendforscher Klaus Hurrelmann ist die Gewalt „eine soziale Krankheit. Wie verstehen Sie das? Welche sozialen Krankheiten kennen Sie noch?
- 9) Könnten Sie, bitte, Beispiele für die ärgsten Gewaltschocker anführen?
- 10) Was unternehmen die Medienverantwortlichen, um der Zensur vorzubeugen?
- 11) Was ist Ulrich Wickert? Wozu regte er an?
- 12) Ist das in diesem Artikel aufgeworfene Thema auch für das Fernsehen in Russland akut?
- 13) Was wurden Sie vorschlagen, um die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen zu beseitigen?

II. Übersetzen Sie:

- 1) Некоторые утверждают, что насилие на телеэкране вызывает насилие в реальной жизни.

2) Не существует пока научного исследования, которое доказало бы прямую связь между телевидением и насилием.

3) Только телевидение не может нести ответственность за агрессивное или преступное поведение людей.

4) Воздействие фильмов со сценами насилия особенно велико в тех случаях, когда люди познали его еще в родительском доме.

5) Насилие рассматривается многими как социальная болезнь.

III. Paraphrasieren Sie

1) Die Wirkung einer Gewaltsendung hängt von vielen Faktoren ab.

2) Ohne die schockierenden Fernsehaufnahmen der Brennenden Napalmopfer aus Vietnam wäre der Krieg nicht so schnell zu Ende gewesen.

3) Filme oder Gewaltdarstellungen können möglicherweise ein solches Verhalten auslösen.

4) Das Fernsehen mit seinen Gewalt-Darstellungen putscht gestresste Zuschauer noch mehr auf.

5) Sie sorgt für die Indizierung der ärgsten Gewalt- und Sexschocker.

ÜBUNGEN ZUR ANALYSE

I. Welche Form hat und welche Funktionen übt der Titel „Löst gefilmte Gewalt Gewalt aus?“ aus? Wird in dieser Überschrift irgendwelches stilistische Mittel verwendet oder nicht?

II. Passen Sie auf die unterstrichene Redewendungen im Text des Artikels auf, bestimmen Sie: Was für stilistische Mittel sind das?

III. Analysieren Sie den Text des Artikels vollständig. Stürzen Sie sich dabei auf den gegebenen Plan (Sehen Sie die Seite № ...)

TESTAUFGABEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Was für eine stilistische Erscheinung ist es? „Die Medienforscherin Hertha Sturm spricht von **einem Bündel von Erregungsfaktoren...**“

- a) eine Antithese
- b) eine Metapher
- c) eine Hyperbel
- d) eine Litotes

2. Ordnen Sie richtig zu

1. aufputschen	a) veröffentlichen
2. die Fernsehaufnahme	b) provozieren
3. auslösen	c) die TV-Sendung
4. publik machen	d) verursachen

3. Beenden Sie mit den Worten aus dem Text des Artikels: *Wer Gewalt zu-*
sieht, ...

- a) wird selbst sehr aggressiv
- b) wird selbst verschlossen
- c) wird mehr Angst davor haben

d) wird selbst gewalttätig

4. Der Autor des Artikels meint:

a) Allein die Medien können für aggressives oder kriminelles Verhalten verantwortlich gemacht werden.

b) Die Medien allein können nicht für aggressives oder kriminelles Verhalten verantwortlich gemacht werden.

c) Sowie die Medien, als auch das Elternhaus und Schule können nicht für aggressives oder kriminelles Verhalten verantwortlich gemacht werden.

5. Welcher weitere Faktor gilt im Artikel als bedeutend, der in unserem Alltag nicht gerade selten ist?

a) Armut

b) Verwahrlosung c) Stress

SCHLÜSSEL ZU DEN TESTAUFGABEN ZUM TEIL II.

	Variante		Variante
Text 1.	1- c 2- c 3- b 4- b, d 5. c	Text 2.	1- b 2- b 3- a, c 4- c 5- (1-d, 2-e, 3-a, 4-c, 5-b)
Text 3.	1- a 2- b 3- b 4- c 5- c	Text 4.	1- b, c 2- c 3- b 4- c 5- d
Text 5.	1- b 2- (1- b, 2-c, 3- d, 4 - a) 3- d 4- b 5- c		

DER ANHANG

TEIL I. TEXT III „VOLL BIS ONENHIN“

(Text zum Hörverstehen)

Jedes Jahr im Herbst findet das Münchner Oktoberfest statt. Doch nicht jeder darf mitfeiern. Die Zelte sind oft wegen Überfüllung geschlossen. Das ist ziemlich ärgerlich, vor allem für Touristen, die von weit her kommen.

Ein Elf-Stunden-Flug für 1000 Euro. Und dann auch noch das Geld für die Übernachtung. Jeremy und Christopher aus Südafrika lassen sich ihren Oktoberfestbesuch einiges kosten. Doch zu Beginn der "Wiesn" läuft für sie noch nicht al-

les nach Plan. "Vor jedem Zelt ist eine ewig lange Schlange. Und die Türsteher lassen keinen rein hier", beschwert sich Jeremy. "Das ist nicht sehr gastfreundlich", meint Christopher, "schließlich bringen die vielen Touristen ja auch viel Geld nach München."

Laut dem Münchner Tourismusamt, findet auf dem Oktoberfest jeder Gast seinen Platz. Schließlich dauert die Wiesn 16 Tage. Außerdem dürfen die meisten Plätze nicht reserviert werden. Doch Jeremy und Christopher hilft das in diesem Moment nicht weiter. Sie machen aus der Not eine Tugend und spazieren erst einmal über die bunte Festwiese – vorbei an Achterbahnen, Zuckerwatte und Lebkuchenherzen. Schließlich führt sie der Durst aber doch wieder zu einem der Bierzelte. Diesmal haben sie Glück. Der Türsteher lässt sie hinein.

Es dauert keine fünf Minuten, bis die beiden Männer ihre erste Maß Bier in der Hand halten, sich zuprosten und auf die Bierbank klettern. Schnell sind die ersten Freundschaften geschlossen, und Musik und Bier zeigen ihre Wirkung. Spätestens dann hat sich auch der Ärger über das lange Warten vor dem Zelt in Luft aufgelöst.

TEIL I. TEXT III „DEUTSCHLANDS ARME KINDER“ (Text zum Hörverstehen)

Kein Geld und keine Perspektive: Die Armut trifft am häufigsten Kinder alleinerziehender Eltern und ausländischer Familien. Es fehlt bisher an ausreichender Unterstützung, um die Situation der Kinder zu verbessern.

In Deutschland leben nach Schätzungen des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW) drei Millionen Kinder in Armut. Besonders stark betroffen sind Kinder alleinerziehender Eltern: Bis zu 40 Prozent von ihnen gelten als arm. Auch die Kinder ausländischer Familien gehören zu den großen Verlierern. Für sie ist das Armutsrisiko doppelt so hoch wie für Kinder aus deutschen Familien.

"Kinderarmut in Deutschland heißt nicht, dass die Kinder verhungern", sagt Thomas Krüger, Präsident des DKHW. Dennoch sind die Auswirkungen der Armut gravierend: Arme Kinder haben geringere Bildungschancen, leiden öfter an Krankheiten und an Übergewicht und zeigen häufiger Verhaltensauffälligkeiten. Dies führt dazu, dass sie von ihren Mitschülern nicht akzeptiert werden, so Krüger. "Die Kinder müssen auf Dinge verzichten, die für viele ihrer Altersgenossen selbstverständlich sind."

Damit zukünftig mehr Eltern von jüngeren Kindern arbeiten gehen können, will die Bundesregierung nun die Zahl der Kindergartenplätze für Kinder unter drei Jahren erhöhen. Außerdem soll das Kindergeld um zehn Euro im Monat angehoben werden. Thomas Krüger jedoch reagiert kritisch: "Eine solche Maßnahme löst die Probleme nicht", sagt er. Krüger fordert vor allem Verbesserungen im Bereich der Bildung, wie zum Beispiel eine frühe Sprachförderung für Kinder ausländischer Eltern, mehr Ganztagschulen und einen kostenlosen Zugang zu Lernmitteln und Schulessen.

DER INHALT

TEIL I.....	4
TEXT I „WIE GESTOPFTE ENTEN“	4
TEXT II „EINE FREMDE KULTUR ERSCHRECKT DIE DEUTSCHEN“	9
TEXT III „VOLL BIS OBENHIN“	15
TEXT IV „DER HUNGRIGE PLANET“	17
TEXT V. „WOLKENKRATZER-FARM“	22
TEXT VI. „HARTZ IV STAT C4“	28
TEXT VII. „KANN DAS ALTERN GESTOPPT WERDEN?“	33
TEIL II.....	38
TEXT I „ AUSLANDSADOPTION “	38
TEXT II „NACH KINDSTÖTUNGEN“	44
TEXT III „DEUTSCHLAND ERME KINDER“	50
TEXT V. „LÖST GEFILMTE GEWALT GEWALT AUS?“.....	58
TEIL I. TEXT III „VOLL BIS ONENHIN“	62
TEIL I. TEXT III „DEUTSCHLANDS ARME KINDER“	63
Учебно-методическое иинформационное обеспечение дисциплины	65
Основная литература.....	65
Дополнительная литература.....	65
Периодические издания	66
Интернет-ресурсы	66

УЧЕБНО-МЕТОДИЧЕСКОЕ И ИНФОРМАЦИОННОЕ ОБЕСПЕЧЕНИЕ ДИСЦИПЛИНЫ

ОСНОВНАЯ ЛИТЕРАТУРА

1. Карелин, А.Н. Немецкий язык: практическая грамматика : учебное пособие / А.Н. Карелин, Н.М. Наер, О.В. Федулова ; Министерство образования и науки Российской Федерации, Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего профессионального образования «Московский педагогический государственный университет». – 2-е изд., перераб., испр. и доп. - Москва : МПГУ, 2015. – 264 с. – Библиогр. в кн. – ISBN 978-5-4263-0233-4 ; То же [Электронный ресурс]. – URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=471109>

2. Тагиль, И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И.П. Тагиль. - 4-е изд., испр., перераб. и доп. – Санкт-Петербург : КАРО, 2016. - 384 с. – Библиогр. в кн. - ISBN 978-5-9925-0754-6 ; То же [Электронный ресурс]. – URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=462681>

3. Смирнова, А.Г. Основы теории немецкого языка : практикум / А.Г. Смирнова ; Министерство образования и науки Российской Федерации, Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего профессионального образования «Кемеровский государственный университет». - Кемерово : Кемеровский государственный университет, 2014. - 96 с. - Библиогр.: с. 92-94. - ISBN 978-5-8353-1678-6 ; То же [Электронный ресурс]. - URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=278928>

4. Федулова, О.В. Немецкий язык. Конъюнктив II : учебное пособие для студентов второго курса факультетов иностранных языков педагогических университетов / О.В. Федулова, И.А. Шипова ; Министерство образования и науки Российской Федерации, Московский педагогический государственный университет. - Москва : МПГУ, 2016. – 32 с. – Библиогр. в кн. – ISBN 978-5-4263-0387-4 ; То же [Электронный ресурс]. – URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=472083>.

ДОПОЛНИТЕЛЬНАЯ ЛИТЕРАТУРА

1. Точилина, Ю.Н. Практическая фонетика немецкого языка : учебное пособие / Ю.Н. Точилина, Н.С. Годжаева, М.С. Лымарева. - Кемерово : Кемеровский государственный университет, 2013. – 128 с. – ISBN 978-5-8353-1232-0 ; То же [Электронный ресурс]. – URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=232818> .

2. Практическая грамматика немецкого языка : учебное пособие / В.С. Григорьева, В.В. Зайцева, И.Е. Ильина, Е.К. Теплякова. – Тамбов : Издательство ФГБОУ ВПО «ТГТУ», 2014. – 96 с. – Библиогр. в кн. ; То же

[Электронный ресурс]. – URL: <http://biblioclub.ru/index.php?page=book&id=277630> .

ПЕРИОДИЧЕСКИЕ ИЗДАНИЯ

1. Вопросы языкового родства. – URL: <http://dlib.eastview.com/browse/publication/39386/udb/4>.
2. Вопросы филологии. – URL: <http://dlib.eastview.com/browse/publication/675/udb/4>.
3. Вопросы языкознания. – URL: <http://dlib.eastview.com/browse/publication/699/udb/4>.
4. Известия РАН. Серия литературы и языка. – URL: <http://dlib.eastview.com/browse/publication/642/udb/4>.
5. Известия Южного федерального университета. Филологические науки. – URL: <https://elibrary.ru/contents.asp?id=34111235>
6. Филологические науки. – URL: <https://dlib.eastview.com/browse/publication/33866/udb/4>

ИНТЕРНЕТ-РЕСУРСЫ

1. ЭБС «**Университетская библиотека ONLINE**» [учебные, научные издания, первоисточники, художественные произведения различных издательств; журналы; мультимедийная коллекция: аудиокниги, аудиофайлы, видеокурсы, интерактивные курсы, экспресс-подготовка к экзаменам, презентации, тесты, карты, онлайн-энциклопедии, словари] : сайт. – URL: http://biblioclub.ru/index.php?page=main_ub_red.

2. ЭБС издательства «**Лань**» [учебные, научные издания, первоисточники, художественные произведения различных издательств; журналы] : сайт. – URL: <http://e.lanbook.com>.

3. ЭБС «**Юрайт**» [раздел «ВАША ПОДПИСКА: Филиал КубГУ (г. Славянск-на-Кубани): учебники и учебные пособия издательства «Юрайт»] : сайт. – URL: <https://www.biblio-online.ru/catalog/E121B99F-E5ED-430E-A737-37D3A9E6DBFB>.

4. **Научная электронная библиотека. Монографии, изданные в издательстве Российской Академии Естествознания** [полнотекстовый ресурс свободного доступа] : сайт. – URL: <https://www.monographies.ru/>.

5. **Научная электронная библиотека статей и публикаций «eLibrary.ru»** : российский информационно-аналитический портал в области науки, технологии, медицины, образования [5600 журналов, в открытом доступе – 4800] : сайт. – URL: <http://elibrary.ru>.

6. **Базы данных компании «Ист Вью»** [раздел: Периодические издания (на рус. яз.) включает коллекции: Издания по общественным и гуманитарным наукам; Издания по педагогике и образованию; Издания по

информационным технологиям; Статистические издания России и стран СНГ] : сайт. – URL: <http://dlib.eastview.com>.

7. **КиберЛенинка** : научная электронная библиотека [научные журналы в полнотекстовом формате свободного доступа] : сайт. – URL: <http://cyberleninka.ru>.

8. **Единое окно доступа к образовательным ресурсам** : федеральная информационная система свободного доступа к интегральному каталогу образовательных интернет-ресурсов и к электронной библиотеке учебно-методических материалов для всех уровней образования: дошкольное, общее, среднее профессиональное, высшее, дополнительное : сайт. – URL: <http://window.edu.ru>.

9. **Федеральный центр информационно-образовательных ресурсов** [для общего, среднего профессионального, дополнительного образования; полнотекстовый ресурс свободного доступа] : сайт. – URL: <http://fcior.edu.ru>.

10. **Официальный интернет-портал правовой информации. Государственная система правовой информации** [полнотекстовый ресурс свободного доступа] : сайт. – URL: <http://publication.pravo.gov.ru>.

11. **Энциклопедиум** [Энциклопедии. Словари. Справочники : полнотекстовый ресурс свободного доступа] // ЭБС «Университетская библиотека ONLINE» : сайт. – URL: <http://enc.biblioclub.ru/>.

12. **Электронный каталог Кубанского государственного университета и филиалов.** – URL: <http://212.192.134.46/MegaPro/Web/Home/About>.

13. **Языкознание** // Единое окно доступа к образовательным ресурсам : федеральная информационная система свободного доступа к интегральному каталогу образовательных интернет-ресурсов и к электронной библиотеке учебно-методических материалов для всех уровней образования: дошкольное, общее, среднее профессиональное, высшее, дополнительное : сайт. – URL: http://window.edu.ru/catalog/?p_rubr=2.2.73.12.

Учебное издание

Девицкая Елена Николаевна

ПРАКТИЧЕСКИЙ КУРС НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

Учебно-методическое пособие
для изучения раздела модуля и организации самостоятельной работы
студентов 5-го курса бакалавриата,
обучающихся по направлению 44.03.05 Педагогическое образование
(с двумя профилями подготовки – Английский язык, Немецкий язык)
очной формы обучения

Подписано в печать 05.11.2018.
Формат 60x84/16. Бумага типографская. Гарнитура «Таймс»
Печ. л. 4,18. Уч.-изд. л. 3,37
Тираж 1 экз.
Заказ № 766

Филиал Кубанского государственного университета
в г. Славянске-на-Кубани
353560, Краснодарский край, г. Славянск-на-Кубани, ул. Кубанская, 200

Отпечатано в издательском центре
филиала Кубанского государственного университета в г. Славянске-на-Кубани
353560, Краснодарский край, г. Славянск-на-Кубани, ул. Кубанская, 200